

Neueste Nachrichten

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der kgl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte.
Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Durch die Post vierteljährlich Mk. 1,50, mit Dresdener fliegende Blätter Mk. 1,90 für Dresden u. Vororte monatlich 50 Pf., mit Wochblatt 60 Pf. für Ost- u. West. viertel. Mk. 1,80 resp. 1,60 Deutsche Reichsliste: Nr. 5000, Deherr. 2500

Wilsdruffer-Strasse 24 Wiener Schuhwarenlager **Emil Pitsch** Prager-Strasse 39
(gegenüber Hotel de France).
Ameisige Niederlage von Otto Herz & Co. in Frankfurt a. M. 0788 (im Europäischen Hof).

Die Wirrnisse in Frankreich.

Man kennt die geistvolle Novelle des Boccaccio, in der im 14. Jahrhundert ein Jude zum Christenthum übertritt, trotzdem er gerade weil er in Rom das damals wenig erbauliche Leben der hohen Geistlichkeit beobachtet hat, „denn“ — so motiviert er seinen Entschluss seinem christlichen Freunde gegenüber, „welche gewaltige innere Kraft muß einer Religion innewohnen, die trotz der Fehler ihrer obersten Diener die Welt erobert!“ Welche natürliche Kraft muß in diesem Frankreich liegen, das trotz eines Jahrhunderts voller Blut, Krieg, Revolutionsgrüel, Niederlagen, Corruption, trotz der Wirrnisse aller Art, trotz der Schwächen und Sünden seiner Leiter, immer noch seine Stellung als europäische Großmacht behauptet!

Insofern also könnten die Franzosen mit einem gewissen Stolze darauf blicken, daß sie sich nun wiederum in einer bedeutenden politischen Krisis befinden. Aber es sollte sie doch der Gedanke besorgen machen, daß sie aus dieser Krise weber herauskommen, wenn Herr Bourgeois den Senat besetzt, noch wenn der Senat über Herrn Bourgeois einen Erfolg davonträgt, noch auch, wenn ein fauler Friede zwischen beiden Parteien zu Stande kommt. Denn es handelt sich hier nicht um den einzelnen Fall oder um die Persönlichkeit, sondern um Symptome eines Zustandes, der bestehen bleibt und sich weiter entwickelt, auch wenn in dem einzelnen Falle ein Ausweg gefunden wird.

Dieser Zustand besteht in der fortschreitenden Entwicklung des politischen und des sozialen Radicalismus, und in der immer sich erweiternden Kluft zwischen diesen — innerlich trotz momentaner Einigkeit einander auch widerstrebenden — Gruppen und dem politischen Liberalismus, der in Frankreich zugleich in den sozialen Fragen mit dem Conservatismus Hand in Hand geht.

Ein deutliches Zeichen der Zunahme des politischen Radicalismus liegt in der sich minderbendenden Bedeutung des Senats und in den hitzigen und zum Theil erfolgreichen Angriffen auf die Körperschaft. Darin liegt zugleich eine hohe Gefahr für das Land. Denn in einer Republik, in der der Präsident oben eine ziemlich unbedeutende Rolle spielt und in der er, wie wir es täglich sehen können, ungestrast auf das Brutalste beleidigt werden kann, ist das Zweifeltammersthüm viel wichtiger als in einer Monarchie, wo auch der Monarch ein gewichtiger Factor ist. Wird erst der Senat beseitigt, ist die Deputirtenkammer der Kontrolle und Rectification durch eine andere gesetzgebende Körperschaft entzogen, dann wird in Frankreich der Parlamentarismus nur noch eine Scheinbedeutung haben, die wirkliche Herrschaft wird von der Oligarchie, von den Böbelmassen ausgeübt werden, die von den Radicalen umhüllt werden. Welche Entwicklung die Dinge dann nehmen würden, braucht nicht gesagt zu werden, die französische Geschichte der letzten hundert Jahre hat oft genug die Antwort auf diese Frage gegeben.

Dazu kommt der Gegensatz zwischen den bürgerlichen Parteien und dem Socialismus, der scharfer und unversöhnlicher ist, als in anderen Ländern. Der Franzose wird von Kind an zur Einseitigkeit erzogen; in der Instruction Oligoche besteht für die Schulkinder eine Art Stateismus, der ihnen in vielerlei Weisen den Haß gegen drei böse Feinde einzupumpfen sucht: gegen die Monarchie, gegen die Deutschen und gegen den Socialismus. Wenn der junge Franzose aus gutbürgerlicher Familie, der in diesen Grundbegriffen auferzogen ist, dann heranwächst, so ist es sein einziges Ideal, möglichst rasch ein kleines Vermögen zu erwerben, um sich zur Ruhe setzen zu können. In diesem Bestreben wird er natürlich durch Aufwendungen für sociale Einrichtungen gehindert. Deshalb ist, was immer in Frankreich für die arbeitenden Klassen geschehen ist, nicht etwa, wie in Deutschland aus einem socialen Empfinden der bestehenden Klassen, sondern widerwillig, einem Drucke folgend, gethan worden. Deshalb haben die Agitatoren leichtes Spiel, und bei einem heißblütigen und trotz aller äußeren Abgeschliffenheit brutalen Volke, wie es die Franzosen sind, ist die Gefahr, daß die Deberrei der Agitatoren zu gewaltigen Ausbrüchen führt, viel größer als anderwärts. Dazu kommt, daß Dank der Unmöglichkeit der bürgerlichen Parteien die Socialisten nun die Gelegenheit haben, sich als Regierungspartei aufzuspielen und sich dadurch mit einem Nimbus zu umgeben, der ihre Macht steigern muß. Bleibt nun der gegenwärtige Zustand bestehen, so werden die Socialisten immer mehr Vortheil aus ihrer Stellung als Regierungspartei zu ziehen wissen, ändert er sich aber dadurch, daß wieder ein gemäßigtes Ministerium aus Baden kommt, so wird die Wuth der socialistischen Parteiführer, ihres Regierungseinflusses beraubt zu sein, die Gehässigkeit ihrer Agitation im Lande herabzusetzen.

So geht Frankreich wiederum einer Krisis entgegen; in der Lage der Dinge liegt es nur, daß diese Krisis sich vollziehen muß; in welchem Tempo sie sich vollziehen wird, ist bei dem unruhigen Charakter, bei der Pöbellichkeit der Entschlüsse und Stimmungsänderung des französischen Volkes unmöglich voranzusehen. Für und Deutsch könnte das Moment der Schwäche, das in dieser Situation liegt, ganz willkommen sein, wenn es nicht die Gefahr von Enttarnungen auch nach außen hin in sich bergen würde. Jedenfalls werden wir gut thun, der Entwicklung der inneren Lage Frankreichs mit Ruhe, aber auch mit Aufmerksamkeit und einem gewissen Mißtrauen zu folgen.

Die Monarchen-Begegnungen.

Aus Venedig, 13. April, wird gemeldet: Seine Excellenz arbeitete der Kaiser und nahm den Vortrag des Grafen von Mariva-Cabini, Freiherrn v. Seiden-Dibron, entgegen, während die Kaiserin mit den Prinzen die Stadt besuchte. Am 1. Ube erkrankten der König und die Königin von Italien zur Beschlusnahme an Bord der „Hohenzollern“. König Humbert verließ den deutschen Kronprinzen den Annuancien-Orden. Der Kaiser

Wilhelm und die Kaiserin Augusta Victoria sind mit dem Prinzen am 6. Ubr 20 Uhr, mittels Postsonderzuges nach Wien abgereist, wo ihre Ankunft Dienstag Vormittag 10 Uhr erwartet wird. Der König Humbert und die Königin Margherita sind um 6 Uhr 40 Min. nach Rom zurückgekehrt. Der Abschied der Majestäten war äußerst herzlich.

Der Kaiser äußerte sich, Privatmittheilungen zu Folge, sehr amercennend über die Leistungen der italienischen Truppen in Afrika. Das Kriegsglück sei der tapieren italienischen Armee nicht günstig gewesen, aber die Truppen hätten sich unergleichlich geschlagen und ihre Pflicht bis zum letzten Augenblick erfüllt. In diesem Sinne könne man der weiteren Entwicklung der Dinge in Afrika ruhig entgegensehen. Italien habe zwar eine Niederlage erlitten, die jedes Heer erleiden könne, die Nachverhältnisse des Dreibundes und namentlich die Stellung Italiens in demselben seien aber durch die Schlappe in keiner Weise verschoben worden.

In Paris wirkt die venezianische Herrscherbegegnung bei der scheinbar dort herrschenden sehr unbehaglichen Stimmung (siehe hierzu den Leitartikel) einigermaßen beunruhigend. Einige Blätter lassen sich merken, in Venedig sei die Verlängerung des Dreibundes bis 1902 und die Ausnahme der Bestimmung in den Bundesvertrag beschlossen, daß der Bund auch für einen Angriffskrieg der Bundesgenossen gelte. (7) Der „Figaro“ beklagt Italien, weil es sich vollständig und flehend unter den Schutz Deutschlands gestellt habe. Das „Petit Journ.“ fürchtet, Italien könne geneigt sein, für seine schwächeren inneren und äußeren Uebel eine Ableitung im Kriege zu suchen, und fordert, daß die Regierung diesem Punkte die schärfste Aufmerksamkeit zuwenden. Dasselbe Blatt beklagt, daß das Cabinet Frankreich in der Belfort Angelegenheit vor Deutschland gedemüthigt habe. Der Kriegsminister möge sich von den Belfort Festen in löblicher Absicht ferngehalten haben, seine Zurückhaltung habe jedoch wegen ihrer Pöbellichkeit den Ansehen einer unerklärlichen Schwäche gewonnen.

Zum Besuch des Kaiserpaars in Wien schreibt die „Wiener Abendpost“ am Schluß eines äußerst warm gehaltenen Begrüßungs- und Willkommungsartikels:

„Auf die Erhaltung der allgemeinen Ordnung, auf die Abwehr aller den Frieden störenden Tendenzen ist ja die unablässige Sorge der beiden mächtigen Staatshäupter gerichtet, die morgen einander begegnen, um gleichermaßen dem Bestreben des Friedens, wie der Erfüllung ihrer hohen Friedenspflichtung Gemüthe zu thun. Wenn die beiden, mit ritterlichen Tugenden aller Art geschmückten Herrscher morgen Seite an Seite ihren Eingang halten, wird an dem äußersten Burgthore neben der glänzenden Fahne des Kaisers die Hohenzollernfahne neben der Kaiserin des Reiches stehen, dann an diesem Tage so glanzvolle Weide wird. Millionen Herzen sind inorgen der Wunsch, das Schicksal möge segnen leuchten über den Häuptern der beiden Fürsten, welche in nie ruhender Arbeit und Sorge den Willen Europas die heiligsten Güter wahren — Frieden und Gerechtigkeit.“

Die „Neue Freie Presse“ schreibt:

„Mit der Persönlichkeit des Kaisers Wilhelm befaßte sich seit 3 Jahren unangenehm das öffentliche Interesse in Europa und sie bietet in der That eines der anziehendsten psychologischen Probleme. Diese Vereinigung von lebhaftem Temperament und kuger Zurückhaltung, von militärischen Anlagen, vielseitiger Bildung, von höchstem Anpassungsvermögen an die Strömungen der Zeit und unerschütterlicher Bestimmung des Herrscherbewußtseins hat man selten auf einem Throne wahrgenommen, von dem ein entscheidender Einfluß auf die Angelegenheiten der Welt geht. Es ist, als ob nicht bloß unter dem Bismarck, das Kaiser Wilhelm als Prinz dem Rathgeber seines Großvaters identisch, sondern über dem gesamten Völkern seit seinem Regierungsantritt das berühmte Cave, adsum geschrieben stände, aber scharfer ausgeprägt ist keine seiner Eigenschaften als seine Friedensliebe und seine Bundesstreue.“

Deutschland.

Ueber die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Cardinal Erzbischof von Neapel hat der letztere nach dem „Berl. N. N.“ an den Papst einen ausführlichen Bericht eingelebt.

Fürst Ferdinand von Bulgarien trifft am 30. April in Berlin ein, nimmt im Königsschloß Wohnung und statet dem Kaiserpaar seinen Besuch im Neuen Palais ab.

Herr v. Stamm hat nach einer Meldung der „Köln. Stg.“ in einer von etwa 2000 Personen besuchten Versammlung zu Neunkirchen sich dahin geäußert, daß die jetzige christlich-social Bewegung sich als gefährlicher, denn die Socialdemokratie erweisen werde. Wenn es dem Kirchenregiment nicht gelingen sollte, dieser antimonarchischen und antichristlichen Bewegung Herr zu werden, würde die Landeskirche zu Grunde gehen. Auch in dieser Rede hat Herr v. Stamm es nicht unterlassen können, sich auf den Kaiser zu beziehen. Er behauptet, der Kaiser theile diese Ansicht, wie aus einem an ihn (Freiherrn v. Stamm) gerichteten Telegramm hervorgehe.

Hammersteins Ansetzung seiner parlamentarischen Pflichten wird durch einen Vorfall beleuchtet, den Herr v. Stamm in ihrem jetzt veröffentlichten Buch „Meine Vertheidigung in Sachen v. Hammerstein“ erzählt. Herr v. Hammerstein hatte sie wiederholt in den Reichstagen mitgenommen, wobei ihr ein bevorzugter Platz in der für die Abgeordneten reservirten Loge zur Verfügung gestellt wurde. Dort war sie auch einmal Zeugin einer donnernden Wüthstürze des beneideten Parteiführers, die derselbe gegen weltliche Bedeutung in Localen und gegen die aus derselben resultirenden „Moralität“ vom Stapel ließ. Er predigt ja so gern für Religion, Sittlichkeit und Ordnung. Das war denn für Flora etwas zu laut. Nach an demselben Tage nahm sie Gelegenheit, den Worten ihres Beschüßers diesen Inhalt entgegen zu halten; sie sagte zu dem berühmten Vorleser für Gottesfurcht und fromme Sittlichkeit, halb im Scherz, halb im Ernst: „Ihr seid halt eben alle zusammen die reinen Kaudibanden!“ Herr v. Hammerstein lachte und entgegnete: „Ja, was soll ich thun? Das ist doch nun mal mein Beruf!“

Stöcker kauft. Das „Voll“ veröffentlicht folgende Erklärung Stöckers: „Die am 7. Februar 1896 in der „Konhalle“ gegen Se. Excellenz den Grafen Schlieben-Sandbitten gehaltenen Reden nahme ich, soweit sie verständig beleidigend sind, gern an.“ — Bekanntlich hatte Graf Schlieben-Sandbitten, das Mitglied des conservativen Reichstages, eine Beleidigungsklage angestrengt, weil Stöcker in der Konhalleversammlung von dem Antrag des Grafen Schlieben auf Enttarnung Stöckers aus der conservativen Parteileitung gesprochen hat als von einem Antrag „von solcher Unverschämtheit“.

Gegen die letzte „Lohnhaken“-Rede Stöckers vom 8. April v. J. veröffentlicht Oberst a. D. v. Krause eine Erwiderung in der „Kreuzzeitg.“. Stöckers Bemühungen, ihn persönlich anzugreifen und herabwürdigend, wurden vergeblich sein. Die Wahrheit komme an den Tag. Auf eine Stellungnahme mit dem genannten Oberst lasse er sich weiter nicht ein. Bei alledem, was er gesagt habe, verbleibe es. Alle den selbigen widersprechenden Darstellungen beruhen auf Unwahrheit.

Ein neues Wissensbucheil wird von dem Blatt „Die Welt am Montag“ signalisirt. Das Buch soll in Kürze mit äußerst schweren Bedingungen stattfinden. Die Duellanten sind zwei frühere Mitglieder des Corps Borussia: Herr Baron von der Linden aus Rügen und der Majoratserbe Herr Baron Felix v. Gahn aus Kurland. Letzterer ist eigens vorige Woche nach Berlin gekommen, um sich als Angeklagter in einem Beschuldigungsbuch zu verantworten, der mit einer Freisprechung Dahns seinen Abschied fand. Als Urheber der Anklage gilt Herr von der Linden. — Es scheint jetzt üblich zu werden, die Pöbelnuelle vorher öffentlich anzukündigen. Man darf gespannt darauf sein, ob die Polizei den neuen Scandal zu verhüten wissen wird.

Für die bevorstehende Stichwahl im Reichstagswahlkreis Osnabrück-Burg empfiehlt die „Hannoversche Post“, das Organ der deutsch-socialen Reformpartei in Hannover, die Unterstützung des weissen Candidaten v. Scheele. — Ob der Parteivorstand seine Billigung dazu geben wird? Wir möchten dies vorerst bezweifeln.

Wegen Majestätsbeleidigung wurde Professor Dr. Luidde in München zu 3 Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten verurtheilt. Infrimirt war eine von ihm in einer Volksversammlung am 20. Januar v. J. in München gehaltenen Rede.

Ueber das neue schwere Unglück unserer Marine, bei dem 5 brave Seeleute, wie bereits gemeldet, ihren Tod gefunden, ist des Näheren zu berichten:

Bei einer Probefahrt auf der Jade stießen am Sonnabend Mittag die Torpedoboote „S 46“ und „S 48“ zusammen, wobei das letztere unterlief. Die Boote fuhren dicht nebeneinander. Gegen Mittag kam eine heftige Brise auf, die zwischen 2 und 3 Uhr durch einen starken Hagelschauer verstärkt wurde. Die Wellen gingen höher und die Boote, die mit 20 Knoten Geschwindigkeit fuhren, hatten Mühe, die See zu halten. Da plötzlich schoß während des Hagelschlags „S 46“ auf das fast unmittelbar neben ihm fahrende Boot „S 48“ los und traf es mit dem Bug mittschiffs. Die dünne Schiffswand konnte den Stoß nicht aushalten, sie barst und im Nu legte sich das getroffene Boot auf die Seite, schobte ungeheure Mengen Wasser und sank nach zwei Minuten. Der Leutnant Freiherr v. d. Goltz commandirte sofort „Rette dich wer kann!“ Alles folgte dem Befehl. Inzwischen vermachte die in der Maschine beschäftigten (bereits näher bezeichneten — Red.) Personen das Boot nicht rechtzeitig zu gewinnen und ertranken. Die Ubrigen 12 auf dem Boot befindlichen Personen, von denen es nur Zwölfen gelang, sich mit einem Rettungsgürtel zu versehen, sprangen über Bord, zuletzt der Commandant Leutnant zur See Freiherr v. d. Goltz, der das Boot erst verließ, als es bereits im Sinken begriffen war. Das schwer am Bug verlegte Boot „S 46“ begann sofort mit den Rettungsarbeiten und rettete sämmtliche 12 über Bord gesprungene Personen. Dann verließ dieses, da es gleichfalls Wasser übernahm, die Unglücksstelle und dampfte sofort, die Rothflagge segnend, dem nahegelegenen Lande zu, wo es sich im Dooftseer Tief (nahe dem oldenburgischen Dorf Dooftseel) festsetzte.

Charikanischer Wetzen. An der gestrigen Probefahrt lag ein Mutter ostarikanischer Wetzens aus Labora vor, dessen Qualität als ganz vorzüglich bezeichnet wurde. Demnachst werden Weizen- und Bodproben vorgenommen werden.

Der Streik der Zimmerer auf dem Terrain der Berliner Gewerbaustellung wird fortgesetzt. Der Anführung gemäß hat ein Theil der Zimmerer am Montag die Fortsetzung eines Stundenlohnes von 1 Mk. und für Ueberstunden 1,50 Mk. mit der Erklärung gestellt, daß sie die Arbeit niederlegen würden, falls diese Forderung nicht bis Dienstag früh bewilligt sei. — In der Gewerbaustellung (Derschlag) haben 130 Mann die Arbeit niedergelegt.

Ausland.

Italien. Rom, 13. April. Vom abessinischen Kriegsschauplatz sind folgende Telegramme eingetroffen, aus denen hervorgeht, daß die Niederlage der Derwische am 2. d. M. eine überaus schwere war und die Italiener sich ganz vortreflich geschlagen haben:

Maffauah, 9. April. Oberst Stevani telegraphirt aus Kassala von heute die folgenden Einzelheiten: Von Desertoren wird gemeldet, daß die Derwische nach dem Kampfe am 2. April 800 Tode begruben. Die Frucht war eine überflüssige, obgleich während des Kampfes 800 von Streifjügen gegen Omdur zurückkehrende Reiter zu ihnen gestochen waren. Nördlich vom Berge Motrain mußten die Derwische ihre Viehbestände im Stich lassen. Oberst Stevani ließ heute das feindliche Lager in Tukurra in Brand stecken. Das Lager war sehr ausgebeutet und von drei Reihen von Laufgräben und Pallisaden umgeben. Am Abend des 2. d. M. sollte auch das verheerete Lager von Gulafit angezündet werden. Die vollkommene Regelmäßigkeit der von den Derwischen um Kassala angelegten Verschanzungen bewies, daß dieselben die Absicht hatten, das Fort zu belagern. In dem Gefecht vom 8. April hatte Oberst Stevani 3000 Mann und vier Geschütze, auf der Seite des Feindes kämpften 5000 mit Gewehren bewaffnete Soldaten und 500 Reiter. Ihre Lobten und Bewunderten ließen die Derwische auf der Flucht im Stich. General Balifferra erhielt vom Kriegsminister den telegraphischen Auftrag, dem Oberst Stevani und seinen Mannschaften im Namen des Königs lebhaft Anerkennung auszusprechen; hierauf telegraphirte General Balifferra:

„Das Lob des Königs ist der höchste Lohn für die Truppen unter Stevanis Befehl und wird für alle ein Ansporn sein, bei jedem Anlasse ihre Pflicht zu erfüllen.“

Maffauah, 11. April. Nach glaubwürdigen Berichten soll sich der König Menelik in Antalal befinden. Auf ihrem Rückmarsche litt die schoanische Armee schwer unter Verlusten und Schwierigkeiten, welche ihr durch bewaffnete Landleute bereitet wurden, welche sich ihres Viehes zu bemächtigen suchten und einzelne Nachzügler oder verstreute Soldaten entwarmenten und töteten. General Balifferra ist gegenwärtig damit beschäftigt, bedeutende Streikräfte in Suro, Saganella, Balal und Abicaje zusammenzuführen.

Türkei. Konstantinopel, 13. April. [„Sofialistische Studenten.“] Ein größeres Irade ordnet die Rückkehr aller auf Staats- und Privatkosten studirenden Türken an. Als Grund hierfür wird die häufige Uebelnahme der türkischen Studirenden an den jungtürkischen Umrissen bezeichnet. — Die man der „Polit. Corr.“ meldet, daß der Sultan dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien eine im Marine-Museum im San befindliche Barocke mit elektrischer Friedkraft zum Geschenk gemacht.

Tagesneuigkeiten.

Dynamitexplosion in Südafrika. Capstadt, 13. April. Die Explosion im Gogle Reef Steine wird folgendermaßen erklärt. Ein Farmer hätte, bevor er seine Bestung verließ, Zeit gefunden, an

vertriebenen Bilden eine große Menge Dynamitpatronen niederkommen, die während die Patrone plünderen, explodierten und über 100 Personen tödteten. (Siehe hierzu in der Beilage.)
Der Verfallene vergiftet. Breslau, 13. April. In der Matzschstraße wurden vier Personen, eine Mutter mit drei Kindern, in einer verschlossenen Wohnung anscheinend vergiftet aufgefunden. Der Tod muß schon vor etwa zehn Tagen eingetreten sein.

Haust und Wissenschaft.

Resonanztheater. Die beliebte Operette „Tata Toto“ kann leider nur noch bis Sonnabend gegeben werden, da Sonntag zum ersten Male neu einstudiert die Operette „Mansell Angot“ in Szene geben soll. „Tata Toto“ wird daher nur noch drei Mal aufgeführt.
In der Aufführung der Pappischen „Jahreszeiten“ am 25. April seitens des Pappvereins werden außer Fräulein Hedwig Schach aus Frankfurt a. M., welche die Partie der Hanne übernommen hat, die Herren Eduard Mann (Lukas) und Eugen Brand (Simon) solistisch mitwirken. Herr Mann hat vor Kurzem die Lenorpartie in den „Jahreszeiten“ mit großem Erfolge in Gotha gesungen. Eintrittskarten zur Aufführung sind von heute an in der Hofmusikalien-Buchhandlung von Ries (Kaufhaus) zu haben.

Am Freitag, den 10. April d. J. veranstaltete Herr Gesangslehrer L. Koll in den Räumen seiner Privatwohnung einen sehr reichhaltigen Vortrag-Übungsabend seiner Gesangsschülerinnen. Die lange Reihe von Vorträgen gab Zeugnis von dem Fleiße und der großen Sorgfalt, die Herr L. Koll auf die gründliche künstlerische Schulung der jungen Stimmen verwendet. Die bekannten Vorträge der L. Koll'schen Schülerinnen: correcte Tonbildung, deutliche Textausdrucksweise und geschmackvolle Vortragweise zeigten sich auch an diesem Abend bei fast allen jungen Sängerinnen. In sehr anerkennenswerter Weise beteiligten sich drei Herren an den Vorträgen; auch ihnen wurde wohlverdienter Beifall in reichem Maße zu Theil.

In dem Sophie Fernow-Concert, welches Donnerstag, den 16. d. M., Abends 7 1/2 Uhr im „Musenhause“ stattfindet, wird als erste Nummer die Dramatische A-dur-Sonate, op. 100 von Rappoldi und der Concertgeberin zum Vortrag gebracht. Daran anschließend wird Fräulein Fernow Clavier-Compositionen von Bach, Mendelssohn, Chopin und Liszt spielen, außerdem Herr Kammerfänger G. G. Schumann's „An die ferne Geliebte“ und Lieder von Schubert und Schumann singen. Billets bei Fräulein Ries (Kaufhaus).

Die „Dresdner Liedertafel“ giebt am 17. April a. c. unter Leitung des Liedertafelmeisters W. v. Baugnern ihren Mitgliedern zum ersten Mal einen populären Liedabend. Das Programm enthält Chöre von Weinzirl, Söder, v. Baugnern, Lieke, Goll, Fittig und die Dramatischen Singschüler für vier Solofrauen und Clavier. Hauptstück des Abends ist Frau Concertfängerin Davida Kjellius aus Gothenburg in Schweden.

Morgen Mittwoch Abend giebt Herr Königl. Musikdirector Tremler mit seiner Gewerbehaus-Capelle sein Schlußconcert dieser Winterferien. Nachdem derselbe sämtliche Vorverkaufsstellen und Freikarten die Vollständigkeit.

Die von der Ernst Arnold'schen Hofmusikalien-Handlung, Sporengasse 1, l. Et., veranstaltete Kunstausstellung wird Mittwoch und Donnerstag fortgesetzt und bietet eine günstige Gelegenheit zur Erwerbung von gerahmten Kupferstichen und dergl., welche sich für den Wandschmuck eignen.

Einer, der sich getroffen fühlt und nicht getroffen wird. In Paris ist jenseit ein Stück von Hermant aufgeführt worden, das den vielversprechenden Titel führt „Die Reute“ und gewaltiges Aufsehen erregt, da es augenscheinlich stark „an dem Leben gegriffen“ ist. Der Vater möge selbst urtheilen: Claude Rennequin hat von seinem Vater ein ungeheures Vermögen geerbt. Er hat den Ehrgeiz, in die blaublütige Gesellschaft einzubringen. Auf diese Schwäche speculirt ein auf den Hund gekommener Adliger, sein Schulfreund Bicomte de Landeville, um sich die Rennequins einzunehmen und ihn unerdittlich auszubedenken. Dieser Bicomte ist der Sohn eines Marquis, der sich mit seiner Frau entweit hat, von ihr getrennt lebt und sich mit Pump und verhähltem Bettel durchbringt. Der Bicomte war der Geliebte der Schwester von Rennequin, ehe sie sich mit dem Baron de Meville verheiratet hat. Sie hat ihren Mann nach kurzer Ehe verlassen, ist zu ihrem Bruder zurückgekehrt, in dessen Hause sie wohnt, und lebt das frühere Verhältnis zu Landeville fort. Der Bicomte nimmt von ihr, was sie bietet, Geld und Gunst, macht aber gleichzeitig einer reichen Amerikanerin, Fräulein Brantmore, den Hof und sucht ihre Hand zu gewinnen. Damit seine zerrütteten Vermögensverhältnisse nicht aufdecken, begaumert er Rennequin um 200 000 Francs, er veranlaßt ihn nämlich, ein gefälschtes und an sich völlig werthloses Erfinderpapier von einem bedeutenden Ingenieur um 400 000 Francs zu kaufen, und theilt den Raub mit diesem Fälscher, nämlich seinem Vater, dem Marquis, ein Stück mit Wagnen und Dienerschaft, und veranlaßt seine Eltern, wieder unter einem Dache zu wohnen. In dieser zum Schein wieder vereinigten vornehmen und glanzvoll aussehenden marquisalen Familie wird Fräulein Brantmore empfangen, und die Verhältnissangelegenheit ist auf dem besten Wege, als sie von einem Richter und der gleichfalls in einem Hause mit ihm wohnenden Geliebten Rennequins, die sich über den Bicomte zu beklagen hatten, der Baronin de Meville überliefert wird. Diese, die den Schlingel von Bicomte lebensfähig, allerdings auch mit äußerster Brutalität und ohne eine Spur von feilbühlerischer Häßlichkeit liebt, jögert keinen Augenblick, ihn wegen Betrugs bei der Staatsanwaltschaft anzuzeigen. De Landeville wird verhaftet, der reiche Amerikanerin, der auch die Dienerschaft den ganzen Klatsch der Häuser Rennequin und Landeville zuträgt, fallen die Schuppen von den Augen, und sie befreit sich, der lauderen Gesellschaft den Rücken zu kehren. Frau v. Meville hat nun ihren Zweck erreicht, die Reuebühlerin ist aus dem Felde geschlagen, und sie bewirkt selbst, daß Landeville wieder aus der Haft entlassen wird, freilich nur vorläufig. Sie ist inzwischen von ihrem Manne gerichtlich geschieden worden und stellt ihren Liebhaber vor die Wahl, sie entweder zu heirathen oder gemüthlich zu sein, daß die Betrugsklage aufrecht erhalten wird. Der Marquis, der Vater des Bicomte, rath ihm dringend, sein Narr zu sein, sondern das Weib zu heirathen; so komme er zu Millionen, und das sei doch die Hauptsache, ob man sie nun aus der Hand einer übertragene geschiedenen Baronin oder einer reinen, frischen Amerikanerin empfangt. Den Bicomte erfährt ein solcher Rath vor sich selbst, seinen Eltern, seiner Geliebten, seiner ganzen Umgebung, daß er sich kurzer Hand eine Krone durch den Kopf jagt. Jeder Zuschauer erkennt auf den ersten Blick in Rennequin die Hüge, die aus der Gestalt von Max Lebaudy auf ihn übertragen sind, und in der „Reute“ die falschen Grafen und echten Bicomtes, die nach kirchlich die Bank der Angeklagten im Justizpalast gerichtet geizt haben. Ein Aufführer der Dienerschaft bei Rennequin, die in den rotheften Ausdrücken alle Schwach der vergoldeten Fokkerie in diesem Willkürhause enthält, ist der genaue Abklatsch eines Vorfalles, der sich bei der Herzogin von Sagan vor einigen Jahren zugetragen, als sie in ihrem Hotel den zu einer Art Verhöhnung gelangten Rasenball mit ausschließlichen Theilnehmungen, „la bal des bates“, gab.

Nach der Aufführung dieses Stückes erkannte sich der Prinz von Sagan im Bicomte Landeville des germanischen Stückes „Die Reute“ und forderte Hermant auf Pistolen, trotzdem dessen Keigen sein Ehrenwort überbrachten, daß er beim Zeichnen seiner Gestalt nicht an den Prinzen von Sagan gedacht habe. Dessen ungeachtet glaubte der Ehrenmann dem Ehrenmann nicht und das Duell fand dieser Tage statt. Nach edlem Ritterbrauch schossen die beiden Wärfen bei ein Loch in die Natur, selbstverständlich, wie es vorläufigen Leuten zukommt, ohne besonderen Schaden anzurichten, und nun ist la brav' das sicher, daß er nicht getroffen wurde.

Locales und Tägliche.

Dresden, den 14. April.

Se. Majestät der König hat den Kaufmann Gebard Wiedemann hier, der zum Consul der Republik Paraguay ernannt worden ist, in dieser Eigenschaft bestätigt.

Se. Königl. Hoheit der commandirende General Prinz Georg wohnte gestern Morgen von 7 Uhr an den Compagniebesichtigungen des 2. Bataillons vom 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 bei.

Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August wohnte gestern in seiner Eigenschaft als Commandeur der Grenadier-Brigade der Compagniebesichtigung im 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 bei.

Se. Excellenz der Herr Staats- und Finanzminister v. Wadsworth hat sich zum Gurgebrauch nach Karlsruhe begeben.
In Anwesenheit Ihrer Majestät der Königin, der Präsidentin des Adelsvereins, sowie im Beisein des Directoriums fand am 11. d. M. die Prüfung von 11 Lehrlingern statt. Herr Stadtrat Dr. Günther hatte im Laufe der letzten Wochen den theoretischen Unterricht der Lehrlingern zum Abschluß gebracht, und daher wurde auch von ihm die Prüfung geleitet. Die Prüfungscommission erklärte, daß die Lehrlingern sämmtlich die Prüfung zur vollen Zufriedenheit bestanden. Ihre Majestät die Königin richtete am Schluß derselben huldvolle Worte der Anerkennung an die jungen Schwelmer.

Der Königlich sächsische Alterthumsverein hielt gestern unter Vorsitz Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg und in Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg im Präfekten Palais seine Aprilsitzung ab. Der neugewählte erste Director des Vereins, Se. Excellenz Generalleutnant v. Rade, sprach seinen Dank für die Wahl aus und schlug dann im Namen des Vorstandes als Ziel des diesjährigen Vereinsausfluges (6. Juni) Pirna und die Festung Königstein vor. Der Vorschlag wurde angenommen. Weiter wurden sieben neue Mitglieder aufgenommen. Archivar Dr. Gernisch machte sodann einige Mittheilungen aus der Regalstrasse. Das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium hat den Verkauf des im vorigen Berichte erwähnten Bildes aus der Kirche zu Köhnitz, weil es eine Stiftung sei, verboten. Eine Anzahl Alterthümer, die auf dem Boden der Kirche zu Großhörn bei Marienberg liegen, sollen für das Vereins-Museum beansprucht werden, wenn man sie nicht würdiger aufzubewahren weiß. Der Ankauf eines Oseus von Rittergute Kleinarsdorf wird abgelehnt, ebenso die Erneuerung eines Altarwerks in Großhörn auf Vereinskosten. In die Commission zur Erhaltung der Alterthümer hat der Verein den Geh. Oberbau Rath Wandel abgeordnet. Zu den Kosten des Inventarisationswerks für das Königreich Sachsen beschließt der Verein auch weiter jährlich 800 Mk. beizusteuern. Se. Königl. Hoheit Prinz Georg ernannte hierauf zu Rechnungsprüfern die Herren Oberst Baritz und Hofrath-mangelbrunn. Zum Schluß hielt Herr Generalmajor v. Friesen den angekündigten Vortrag über die Besitzergreifung von Ratha durch die Familie v. Friesen.

Das Schumannsche Circusgebäude an der Fürstenstraße bleibt vorläufig der Johannstadt erhalten, da Herr Director Schumann beabsichtigt, nächsten Winter seine Vorstellungen hier wieder aufzunehmen. Dresden dürfte somit nächsten Winter in der Lage kommen, allabendlich in 2 verschiedenen Circusgebäuden Vorstellungen zu haben, denn auch Director Krenker, der für seinen Circus an der Gerofstraße Woche für Woche 50 Mk. Platzmiete an die Stadt zahlt, und gleichfalls von der Polizeidirection die Concession hat, gedenkt den kommenden Winter nach Dresden zurückzuführen und ebenfalls wieder Reitsänfte zu zeigen. Ob zwei Circusgesellschaften gleichzeitig in Dresden ihre Rechnung finden werden, bleibt abzuwarten, doch ist dies in Sache der Directoren Krenker und Schumann. Es erscheint uns aber am Plage, auch einmal darauf hinzuweisen, daß die beiden hölzernen Circusgebäude sehr feuergefährlich sind, ganz abgesehen davon, daß sie unserer schönen Stadt durchaus nicht zur Zierde gereichen und daß sie zahlreichen Motten und Würfen ein Obdach bieten. Dresden wird sich wohl über kurz oder lang dazu entschließen müssen, einen hölzernen Circus zu errichten, um die feuergefährlichen und unheimlichen Circusgebäude endgültig aus der Stadt zu verbannen.

Zur Schiffslage auf der Elbe schreibt man dem „Schiff“: Ausfl. 7. April. In Folge der Osterferien ist die Berladung von Braunkohlen in der vergangenen Woche nicht so lebhaft gewesen und konnten deshalb auch die Frachten eine wesentliche Aenderung nicht erfahren, so daß auch heute nur wenig Abminderungen stattfanden. Der Wasserstand ist seit der vorigen Woche constant zurückgegangen. Der disponible Raum ist nicht bedeutend, aber immerhin genügend für den gegenwärtigen geringen Bedarf; der Zugang leeren Raumes ist ebenfalls nicht von Belang, so daß sich die Nachfrage nach folgenden: nach Dresden 20 Mk., Meißn 22 Mk., Riesa 23 Mk., Bittenberg-Gömlitz 1. A. 28 1/2 Mk., per 80 Doppelhäftler, Dessau 10 1/2 Pf., Dömitz-Boizenburg-Hamburg 11 1/2 - 12 Pf. per 50 Kilogramm; Magdeburg 30 Pf., Tangermünde 31 Pf., Wittenberge 33 Pf., Havelberg 35 Pf., Goerz 44 Pf., Rathenow 43 Pf., Buxtehude 43 Pf., Brandenburg 43 Pf., Regin 44 Pf., Potsdam 45 Pf., Berlin breit 48 Pf., Schmal 50 Pf., Rawa 41 Pf., Genthin 37 Pf., Bergzow 36 Pf., Bary 36 Pf., Burg 34 Pf., Mogen 38 Pf., Derselbe 30 Pf., Jechenitz 35 Pf., Fürstenwalde 32 Pf. per Doppelhäftler. Die Verladungen von Zucker sind 3. ganz schwarz und werden gegenwärtig 30 Pf. per 100 Kilogramm Aufsch. Hamburg geboten. — Hamburg, 7. April. Bei andauernd recht gutem Wasserstande entwickelte sich in der verflochtenen Woche ein recht reger Schiffverkehr. Da ziemlich umfangreiche Verfrachtungen namentlich in Getreide vorgekommen wurden, so machte sich auch eine entschieden größere Nachfrage nach Kahnraum geltend. Bereits in der Vormoche war nun aber mit dem am Plage vertretenen Kahnraum etwas geräumt worden, in Folge dessen die Schiffer eine mehr abwartende Haltung einnahmen, was naturgemäß eine weitere Vertheuerung uneres Frachtenmarktes bewirkte. Zur Befriedigung genügenden Raumes wurde auch Schiffahrt von der Mittelsee herangezogen. Immerhin ist indes bisher doch nur eine kleine Aufbesserung der Frachten erreicht worden. Die heutigen Notierungen stellen sich nämlich wie folgt: Es werden gegen 18 Pf. für Vorkarottel in vollen Kahnladungen nach Magdeburg durchschnittlich 18 Pf., nach Schönebeck 20 Pf., nach Alton 23 Pf., nach Ballwinshafen 24 Pf., nach Riesa: Dresden 28 - 30 Pf., nach Lande-Teichen 38 - 40 Pf. und nach Auffig 43 - 45 Pf. für 100 Kilogramm. Auch der Stückgutverkehr hat an Umfang zugenommen: es wird gegen 18 Pf. für Stückgut nach Riesa-Dresden 38 - 40 Pf. für 100 Kilogramm, je nach Menge und Art, nach anderen Plätzen dementsprechend. Conditio-nelle Verfrachtungen wurden in dieser Woche durchschnittlich geschlossen nach Magdeburg zu 18 Pf., nach Alton-Ballwinshafen 23 - 24 Pf. und nach Riesa-Dresden 30 Pf. für 100 Kilogramm. Die Frachten nach der Saale sind ziemlich unverändert. Nach Berlin waren die Getreide-Verfrachtungen im Ganzen etwas weniger umfangreich, doch verfolgten die Frachten auch hier steigende Tendenz. Da sich namentlich Angesichts der ungenügenden Schiffslage an den Plätzen der Mittelsee von dort alsbald beträchtlicher Kahnraum aus Hamburg ziehen dürfte, so halten wir ein merkliches Übergeben der Frachten vorerst noch für wenig wahrscheinlich. Inwiefern kommt die allgemein etwas günstigere Geschäftslage nach der langen kalten Periode der Schiffahrt doch sehr zu flatten.

Verhafteter Schwindler. In einem Hotel wohnte mehrere Wochen ein junger Mann, der allerlei Geschichten von einer technischen Erfindung erzählte, die er gemacht haben wollte und die ihn mit hochgestellten Personen hier in Verbindung gebracht habe. Er glückte ihm, Credit zu bekommen; nachdem aber die Beträge von 80 Mk. aufgelaufen war, verhaftete er. In einem anderen Gasthause ist er erlangt und dingfest gemacht worden.

Die Abnehmer von Gas, Electricität und Wasser werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Mitte d. M. die Beträge der Anfang d. M. hierüber ausgefertigten Rechnungen an den auf den Rechnungen bemerkten Zahlungsstellen zu berichtigen sind.
Damit nicht nur durch Plakate an den Anschlagtaulen und in Restaurationen an die sächsische Ausstellung für Hauswerk und Kunstgewerbe erinnert wird, werden auch 8 große Reclametafeln auf dem Schloßplatz, am Eingang zum Großen Garten und am Bahnhofs-Dahmweg errichtet werden.

Für die Besucher der „alten Stadt“ der Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes wird, wie bereits mitgeteilt, vom Festauszug ein Führer herausgegeben, der zunächst in 100 000 Exemplaren hergestellt wird. In seinem ersten Theile soll das Buch einen Artikel über die alte Stadt enthalten, dann einen Führer, einen Situationsplan und von Künstlerhand geschmackvoll gefertigte Illustrationen der reizvollen Bauten. Der Führer wird von Herrn Buchdruckereibesitzer Clausen hergestellt und für 10 Pf. das Stück zu haben sein.

Aus der Marie Littmann-Stiftung ist eine Rente zu vergeben an verwaiste Töchter sächsischer Officiere, welche unverschuldet, bedürftig und würdig, in Sachsen geboren und längere Zeit in Sachsen wohnhaft sind. Diejenigen, welche sich um diese Rente bewerben wollen, haben ihre Gesuche unter Beifügung von Zeugnissen, durch welche die vorerwähnten Bedingungen für die Verleihung dar-

gezeigt werden, bis zum 30. April d. J. im Ministerial-Büreau, Zimmer 15, einzureichen.

Bei dem hiesigen Stadtkrautwuchs sind zwei Hirschkälber, Kellen u. dergl. mit jeder derselben ist bei jeder Art Holzart, Beizung, Belichtung, Seidung und Färbung ein Jahresgehalt von 750 Mk. im ersten und von 1000 Mk. im zweiten Dienstjahre zu bunden. Bewerbungen sind spätestens am 30. d. M. mit Vorbrachten von Zeugnissen Landbaustraße 7, 2. schriftlich einzureichen.

Strohensperzung. Vom 12. d. M. ab wird die Winterartenfrage zwischen der Striechener- und der Holzstriechener-Vertheilung auf die Dauer der Arbeiten für den Jahr- und Winterdienst gelöst.
Eine öffentliche Stadtmehls-Veranstaltung am Montag Abend in das „Bürgerbräu“ am Altmarkt einberufen worden. Es waren im Ganzen nur 27 Personen erschienen und mußte daher von einer Beschlußfassung abgesehen werden. Die beiden ersten Punkte der Tagesordnung, Abrechnung (es ergab sich ein Baarbestand in der Kasse von 87 Mark) und die Feier wurde der Vorschlag gemacht und auch angenommen, daß jeder, welcher ohne Schädigung seiner eigenen Interessen abstimmen könne, sich an derselben beteiligen möge.

Moscau, Mittwoch, den 15. April, Nachmittags 1 Uhr. findet in den städtischen Fortbildungsschulen Dürrenstraße 11, Georgplatz 5, Schloßstraße 1 und Louisestraße 40 die Aufnahme neuer Schüler für die Tages- und Abendklassen statt. Die Anmeldung hat in derjenigen Schule zu erfolgen, welche der Wohnort oder der Arbeitstätte des Schülers am nächsten liegt.
Leberfahnen wurde gestern Abend in der 8. Stunde von einem im Galopp fahrenden Zweispänner an der Ecke der Röhrlstraße und Altemgasse eine ältere Frau. Sie hatte in Folge ihrer Schwerehörigkeit das Rufen des Kutschers nicht gehört, kam unter die Räder zu liegen und erhielt innere Verletzungen. Als man die Person des Kutschers feststellen wollte, fuhr er im Galopp davon.

Dresdner Polizeibericht. Aus der Hausflur einer Restauration der inneren Altstadt ist am 10. d. M. ein Greville-Pneumatik-Rover Nr. 240, ges. „Meteor“, Franz Klein, Gohlis, die Benutzungsmit Gortgriffen und Nadelringen versehen, von einem bisher noch Unbekannten gestohlen worden.

In Folge eines Sturzes auf der Treppe in einem Hause der Breitestraße erlitt eine 67 Jahre alte Frau derartige innere Verletzungen, daß in der Nacht zum Sonntag der Tod eintrat.

Ein toller Tod. Am Sonntag früh wurde in ihrer auf der Kleinen Plauensengasse gelegenen Wohnung eine 67 Jahre alte Räuberin, welche seit dem 9. April nicht wieder außerhalb gesehen worden war, vor ihrem Bett entsetzt todt aufgefunden. Ihr Zimmer war verschlossen und mußte zuvor durch einen Schloßer geöffnet werden. Der Tod war nach ärztlichem Ausspruch in Folge innerer Erkrankung, Herzschlag, eingetreten.

Durch ein Glasdach gestürzt. Am Donnerstag Abend stieg ein hier als Fremder aufständiger, 30 Jahre alter Arbeiter unbedachtiger Weise in der Kleinen Brüdergasse auf ein über einen Hofraum gespanntes Glasdach. Er brach durch und stürzte in die darunter gelegene Röhle. Der junge Mensch trug einige Hautabwundungen und einige geringe Schnittwunden davon.

Erledigte Verurtheilungen. Zu diesem ist die zweite Vertheilung in Krummehennersdorf. Colator: die oberste Schulbehörde. Entkommen: 1000 Mk. und freie Wohnung. Gesuche sind bis zum 3. Mai an den Königl. Bezirks-Inspector Schulrath Dr. Winkler in Freiberg einzureichen.

Die rühmlichst bekannte Firma Kiehlmann u. Co., hier, Am See 14, Specialfabrik für Fahrrad- und deren Zubehörsache, hat zu ihrer Begründung in Concurs befindlichen „Komet-Fahradwerke“ von Schütz u. Hinckelmann, Anwaltern, 12. käuflich erworben und wird deren Betrieb in erweiterter Weise und mit veränderten Mitteln fortführen. Wir wünschen der rühmlichen Firma viel Glück und empfehlen dieselbe unter geehrten Zeichen dem Ankauf von Fahrrädern, zu welchem Zweck die Firma, Anwaltern, 12. sowie Am See 16 ein großes Lager hält, bei welcher Stelle auf das Angelegentlichste.

H. Schöffengraber. In der Nacht zum 25. September d. J. stand ein unbeaufsichtigter Handwagen auf der Schloßstraße. Nachdem von den nächtlichen Passanten war das Besitzt im Wege, bis plötzlich der 34jährige Kaufmann August Johann Maria v. Franke an der Hühlerstraße erschien. Er spannte sich kurz entschlossen vor den Wagen, um einmal zu probieren, ob er fahren könne — dies ist nämlich gar nicht so leicht als es aussieht — und gedenkte nach der Quergasse. Nun erregt aber ein nach neuerer Mode gekleideter Mensch, der bei nachtschlafender Zeit mit einem Handwagen durch die Straßen zieht, berechtigtes Aufsehen und das Hallos war bei den Nachtwächtern nicht gering. Ein Nachtwächter, der dem Unfug ein Ende machen wollte, wurde von Herrn v. Franke nicht gerade glimpflich behandelt und als man denn zu seiner Arrestur schritt, schrie und tobte er dermaßen, daß die nächste Ruhe erheblich gestört wurde. Die Fahrt stellte sich etwas lustspielig, denn sie muß mit einer Geldstrafe von insgesamt 70 Mark bezahlt werden. — Der Watergehilfe Karl Friedrich Witz, Christian Dörmelshausen soll auf einem Neubau in unserem Nachbarorte Plauen durch überlauten Schreien und Lärmen die Ruhe gestört haben. Der Vorgang spielte sich am 18. März d. J. ab. Am 16. März bezog hier und in der Umgegend der Streif der Waler und Ladner aus Dörmelshausen hat auf dem fragl. Neubau seine Arbeitssachen und Handwerkzeuge holen wollen, ist dabei aber mit einem dort arbeitenden Waler in Streit gekommen. Der Angeklagte will von dem betr. Waler wörtlich und thätlich angegriffen worden sein. Das Urtheil lautete auf eine Geldstrafe von 25 Mark. — Der am 3. März 1883 geborene Schmieb und Handarbeiter Wilhelm Ernst Großer lebt mit dem Gemeindevorstand in Völschow und den Besanten der Gemeinde in arger Feindschaft. Einige Vorstrafen wegen Beamtenbeleidigung hat er bereits erlitten, heute liegen wiederum zwei Fälle vor, in denen er mit der Gemeinde Krieg angefangen hat. Die Ursache zu der Feindschaft ist folgende: Großer ist gestraft worden und in der Heilanstalt Sonnenstein untergebracht. Die Heilanstalt erhebt die Verpflegungskosten von der Gemeinde und die letztere verlangt sie von dem Angeklagten. Nun war Großer nicht immer seinen Verpflichtungen nachgekommen und die Gemeinde sah ihm deshalb sehr auf die Finger. So oft Großer auf dem Gemeindevorstand erschien, gab es Krach, so daß der Gemeindevorstand es vorzog, mit ihm möglichst überhaupt nicht mehr zu verkehren. Am 19. Februar d. J. erschien Großer auf dem Gemeindevorstand und beleidigte zunächst den Schumann Junghans, er stellte ihm u. A. auch in Aussicht, hinausgeworfen zu werden, sobald er sich wieder einmal in seiner Wohnung bilden liege u. c. Dann band er mit dem Gemeindevorstand Weigert an, der auch beleidigt wurde. Der 15. März war wieder ein frühlicher Tag erster Ordnung; Großer beleidigte wiederum den Schumann Junghans, der auf dem Körnerplatz in Völschow stand, diesmal zu Ehre dritter Personen. Als Großer die Grundstrafe entlang ging, begegnete ihm der Nachtschumann Sander, dem er zurief: „Sie haben hier gar nichts zu suchen, Sie gehören auf die Straße“ u. c. In der heutigen Verhandlung, welche durch das aufgeregte Wesen des Großer einen ziemlich stürmischen Verlauf nahm, beantragte der Angeklagte ärztliche Untersuchung seines Geisteszustandes. Der Gerichtshof lehnte diesen Antrag ab und bewirkte den Angeklagten zu 7 Monaten Gefängnis. — Der Schullehrer Rudolph Schüler, der erst vor Kurzem zu einer zehntägigen Gefängnisstrafe verurtheilt wurde, steht bedauerlicher Weise heute schon wieder vor Gericht. Schüler hat seinem Schullehrer Rudolph Schüler einen Geldbetrag von 90 Pf. entnommen. Wegen dieser neuen Thatthat erhält der jugendliche Schüler eine Woche Gefängnis.

8 Hippoboscidae. Man meldet uns folgende mysteriöse Geschichte: Im nahen Ullersdorf hatte unlängst ein Magd heimlich geboren. Das Kind wurde als Beide im Kuchstuhl aufgefunden und die Sache zur Untersuchung angezeigt. Die Angelegenheit beschäftigte die Staatsanwaltschaft zu Freiberg. Ullersdorf wurde, nachdem die gerichtliche Untersuchung beendet war, einstweilen nach dem Spritzenhause, in welchem sich der Zeugenwagen befand, gebracht. In der darauf folgenden Nacht brannte die Klappermühle und die stets bereitwillige Feuerwehrrückte sofort nach der Brandstätte ab. Als man sich nach geheimer Arbeit etwas stärken wollte, wurde ein Packer aufgefunden, welches Urtheil enthalten sollte, aber, o Schrecken, in dem Packer war die Rinde des Kindes, welche aus Versehen auf den Kuchentisch der Spritze, statt in des Zeugenwagen gebracht worden war. Den draven Feuerwehrrückten soll der Appetit vollständig vergangen sein.

Wunschen. Nach 38-jährigem Bestehen ist der Vorhubsverein aufgelöst worden. An Stelle des Vorhubsvereins ist die Vereinigung der Wunschen getreten.

Reichsbegrän bei Auerbach. Ende dieses Monats soll mit dem Bau der ersten Volkshausstätte für unbemittelte Kranken begonnen werden. Nach dem hohen Protector des Vereins für Begründung von Volkshausstätten für Kranken im Königreiche Sachsen, Sr. Majestät dem Könige, wird die Anstalt den Namen „Auerbach“ führen.

Glaube. Der Moranfall auf die flehmigste Familie ist noch immer das Tagesgespräch. Als der Leichnam zur Bestattung abgeführt werden sollte, hielt eine dicht gedrängte Menschenmenge die Amtsgerichtsstraße belagert, um den Verbredner zu sehen. So war auch das Haus flehmig das Ziel vieler Neugierigen, wobei man dasselbe abschließen mußte. Der Verbredner soll nicht im mindesten Reue über seine That empfinden, sondern bei seinen Bekannten ein freches und todes Benehmen zeigen. Glücklicherweise ist die Folgen seiner schrecklichen That weniger verhängnisvoll als man Anfangs angenommen hatte. Der schwerverletzte flehmig jun. soll sich den Umständen nach gut befinden. Die Kopfverletzung soll leichter Natur sein, während allerdings die Brustverletzung noch immer zu Bedenken Anlaß giebt. Der Verletzte ist bei klarem Bewußtsein und hatte bis jetzt nur geringe Fieberanfalle. Die sich später herausgestellt hat, ist auch der Vater des Schwerverwundeten an der Brust durch eine Stichwunde, allerdings nur leicht, verletzt worden.

Reinhaltung. Beim Aufräumen seines Gartens ließ der Gutsbesitzer Hegenbarth auf eine hügelartige Erhöhung. Im Begriffe dieselbe zu ebneten, entdeckte er unter dem Rasen einen Stein, der eine Leiche war, die dem Anschein nach nur wenig Monate dort gelegen haben konnte. Die benachrichtigte Ortspolizei ordnete die Ausgrabung und Ueberführung derselben nach dem Friedhofe an. Bei der Ausgrabung wurde eine in demselben Hause wohnhafte ledige Frauensperson, die in Veracht kam, heimlich geboren zu haben, durch den Gendarm dem königl. Amtsgericht Sayda übergeben.

Leipzig. In der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung der Ortskrankenkasse kam ein interessanter, auch weitere Kreise berührender Fall zur Sprache. Er betraf die Versicherungspflicht der Zeitungredactoren. Der Vorgang, um welchen es sich im fraglichen Falle handelte, ist folgender: Ein Redacteur der „Leipziger Volkszeitung“ hatte sich vor einiger Zeit als versicherungspflichtiges Mitglied bei der Ortskrankenkasse gemeldet und auch Aufnahme gefunden, denn es ist selbstverständlich, daß bei den zahlreichen Ausnahmen, die tagtäglich stattfinden, eine genaue Nachprüfung der etwaigen Versicherung zur Aufnahme nicht sofort erfolgen kann. Als der betreffende Redacteur jedoch vom Gewerkschaftscomité als Candidat bei den Arbeitervertreter-Wahlen zur Generalversammlung aufgestellt wurde, mußte man auf eine Prüfung seiner Mitgliedschaft zusammen und hierbei entschied der Kassenvorstand, daß Zeitungredactoren nicht als versicherungspflichtig anzusehen wären und mithin der Redacteur als Mitglied zu streichen sei. Für die Wahl hatte er damit sein Verwehren, d. h. die Aufstellung als Candidat mußte unterbleiben. Doch bei der Betroffenheit gegen die Entscheidung des Vorstandes beim Arbeitervertretercomité Beschwerde eingelegt.

Leipzig. Die Landesversammlung der sächsischen Zuchthausbesitzer, in welcher sich auch sämtliche Verwaltungen des Königreichs Sachsen und Herzogthums Anhalt beteiligten, beschloß in Sachen der Tarifreform eine Resolution, in welcher dieselbe sich für eine 5procentige, anstatt 15procentige Erhöhung der Grundposition des Tarifs, sowie für eine Verfürgung der Arbeitszeit in der Art ausdrückte, daß der Geschäftskreis am Sonntag, sowie an anderen Vorabenden von Feiertagen für ihre Arbeiter 1 1/2 Stunde früher als an den übrigen Tagen stattfinden soll. Weitergehende Forderungen lehnte die Landesversammlung ab.

Leipzig. Eine socialdemokratische Parteiversammlung, welche von ungefähr 1500 Personen besucht war, lehnte die Befreiung an den nächsten sächsischen Landtagswahlen ab, forderte die Abgeordneten für Leipzig auf, die Mandate niederzulegen und erklärte sich mit der Haltung des Reichstagsabgeordneten Schönlank bezüglich Nichtausübung der Abgeordnetenmandate einverstanden.

Sitzung der Stadtverordneten den 16. April. Die Wahl eines Armenpflegers für den 28. Armenpflegerverein. Die Wahl eines Stadtverordneten sowie eines Mitgliedes aus der Bürgerchaft für den städtischen Steuerausschuß. Den Verkauf des städtischen Kranks an der Hofgartenstraße an die Handelsgesellschaft Läßig und Glases hier. Die Gewährung einer Unterstüfung von 150 M. jährlich auf drei Jahre an den Hilfsverein deutscher Reichsangehöriger in Prag. Erinnerung des Herrn Stadtverordneten Dr. Hädel gegen die Rechnung über die Familienstiftung des Compositisten Anton Wallerstein auf das Jahr 1894. Schreiben des Rathes, mittelst dessen derselbe mittelst, daß er bei seinem Beschlusse, dem Vereine zur Förderung Dresden's und des Fremden-Verkehrs nur eine Beihilfe von jährlich 1000 M. (statt 3000 M.) zu bewilligen, den Stadtverordneten vom 3. März d. J. zu gemessen, stehen bleibe. Den diesjährigen Haushaltplan, den Anhang 4, den Betrieb des Schlachthofes betr. Die Errichtung einer neuen Hebestelle bei der Hebestelle des Stadtfeueramtes A in Vorstadt Striesen und die Begründung der hierzu erforderlichen zwei Beamtenstellen. Die Einlegung von Wasserhahnen in den Böschungsplatz und in die Wintergartenstraße zwischen Böschungsplatz und Hofgartenstraße. Die Umlegung des Hofgartenhofes und die Veränderung der Beleuchtung in der Seitenstraße zwischen der Prager- und Büttelstraße. Die aus Anlaß von Viehhandlungen erforderlichen Veränderungen an den Wasserhahnenleitungen in der Reichsstraße, Schnorrstraße, Seidenstraße, Humboldtstraße, Annenstraße, Weinsilberstraße und Ballerstraße, im Hofschloßplatz und im Schmiedegäßchen. Die Herstellung von zwei Knabenaborte im Hofraum der 3. und 4. Bezirksschule. Die Mitvollziehung der Befehlsgewalt für Herrn Stadtrat Dr. Körner und der Nachträge zu den Befehlsgewalturkunden der Herren Stadträte Geier, Rubin und Heideckel. Die Bewilligung der Entschädigungen, welche den Besitzern der Grundstücke Blumenstraße 8, 12 und 18 für das von ihren Grundstücken zur Verdrüftung dieser Straße abzutretende Land zu gemessen sind. Die Veränderungen in der Herausgabe des Ortsgefäßblattes. — Sekunde Sitzung.

Die „Königl. Sächs. Vereingung Schleswig-Holsteiner Veteranen von 1849“ versammelten sich gestern, Montag Abend, im weißen Saale der „Drei Adelen“, um eine Erinnerungsfestfeier an die vor 47 Jahren stattgehabene Erklärung der Duppeler Schützen zu begehen. Nur noch klein ist das Häuflein Derer, die an jener bewundernswürdigen, für die sächsischen Fahnen so ruhmreichen That der damaligen Krieger gegen Dänemark Theil genommen haben, immerhin zählt die Vereingung noch 51 Mitglieder, die sich fast vollständig in körperlicher und geistiger Frische zu dieser Feier einfinden konnten. An der Ehrenliste hatten Theil genommen die Herren Generäle v. D. Schumann und v. Sühndorf-Först, Oberst v. Gersdorf, Major v. Rodscheidt und Witzke, (letzgenannter Herr noch gegenwärtig activer Officier der sächsischen Armee) und Herr Ingenieur-Lieutenant Graf als ehemaliger Officier der Schleswig-Holsteiner Armee, welcher gleichzeitig die Gräße der in Altona versammelten ehemaligen Kameraden dieser Armee überbrachte. Herr Generalleutnant Schurig, Excellenz, war leider verhindert der Feier beizuwohnen. Ebenso waren Vertreter des Präsidiums von Sachsen-Militärbereine erschienen. Nachdem der Duppeler Schützenmarsch von Pfeife, die Fest-Ouverture von Lorching etc., ausgeführt von der Capelle des Jägerbataillons, die Feier eingeleitet, begrüßte der Vorstand, Herr Mediciner Beut, die Versammelten in längerer Rede, wobei einen Rückblick wertend auf die Ereignisse von 1849 bis heute. Denn auch damals das Blut so vieler Bräuer umsonst geflossen sei, wenn auch erst ein blutiger Bruderkrieg ausgefochten werden mußte, so sei doch endlich nach 15 Jahren das vielumwundete Land dem deutschen Vaterlande einverleibt worden. Insbesondere gedachte Redner Sr. Majestät des Königs, der damals als junger Artillerie-Officier die Feuerzute erhalten habe, der später unverwundlich Verweeren an die sächsischen Fahnen betete und dem es bevorzogen belieben war, an der Einigung des gesammten deutschen Vaterlandes mitzuwirken. Anschließend an die ergreifenden Worte des alten Kaiser Wilhelm: „Ich habe nicht Zeit mehr zu sein“, erwähnte Redner die alten Kameraden, auch im Vorkriegsstand nicht müde zu werden in der Treue zu König und Vaterland und einzustehen für Ordnung, Recht und Gese. Mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf Sr. Majestät den König, dem die Sachsenhymne folgte, schloß die erhabende Ansprache. Sodann begrüßte der Herr Vor-

sitzende den schon erwähnten Herrn Lieutenant Graf, welcher in seiner Antwort betonte, daß es ihm zur hohen Ehre gereiche im Kreise sächsischer Kameraden weilen zu können und gab interessante Mittheilungen über die noch lebenden Officiere und Kameraden der ehemaligen Schleswig-Holsteiner Armee. Namens des Präsidiums von Sachsen-Militärbereine begrüßte Herr Redner die Versammlung und wünschte, daß es allen Veteranen vergönnt sein möge, das 50jährige Jubiläum zu feiern. Auf ein an Sr. Majestät abgestandenes Begrüßungsgramm traf sehr bald Antwort ein: „Ich danke den Veteranen von Schleswig-Holstein vom Jahre 1849 kameradschaftlich für den mir zugegangenen freundlichen Gruß. „Albert.“ Mit großem Jubel wurde diese Antwort aufgenommen. An der weiteren Ausföhrung des Programms beteiligte sich außer der wackeren Jägercapelle noch eine junge Dame durch Vortrag einiger Sopranlieder, sowie der 12jährige Sohn des Herrn Kameraden Weidling, der ein Violinsolo a. b. Jäger-Orchester von Jermig und Bieder ohne Worte ganz vorzüglich vortrug. Nach weiteren Musikvorträgen und dem allgemeinen Gesang „Schleswig-Holstein, meers umschlungen“, schloß der offizielle Theil der Feier, dem sich ein gemüthliches Beisammensein anschloß.

Landgericht. In geheimer Sitzung verhandelte die 5. Strafkammer gegen den bereits einmal wegen Kuppelerei verurtheilten Besitzer des Hauses Große Frobergstraße 21, Carl Bernhard Tauscher, wegen unehrlichen Schandbetrugs und erneuten Betrugs gegen § 180 des Reichsstrafgesetzbuches. Der Angeklagte war gefänglich und wurde zu 3 Wochen Gefängnis, sowie 30 M. Geldstrafe verurtheilt. — Gegen denselben Paragraphe sündigte der Keller Friedrich Wilhelm Albert Hiemann, was ihm eine zweiwöchige Gefängnisstrafe eintrug. — In dem von uns schon am Donnerstag ausführlich berichteten Proceß wegen Nahrungsmittelverfälschung wurde gestern Nachmittag das Urtheil gefällt. Dasselbe lautete auf Geldstrafe in folgender Höhe: Puhe 500, Scharfowig 60, Jirtel 80, Körner 80, Jakob und Hfob auf je 20 M. Beide vernommene Sachverständige waren der Ansicht, daß eine Ueberverheilung der Puscheischen Gähne nicht vorliege, da das von der Heisenkelbrauerei in Plauen gelieferte, nach Culmbacher Art eingebraute sogenannte „Doppelmarzenbier“ so wohl im Preise, wie in der Qualität mindestens gleichwerthig sei, aus diesem Grunde wurde auch nur auf die vordemerkten Geldstrafen erkannt. — Der Bäckermeister Hermann Gneuß in Wühlbühl bei Bohmen ließ sich von dem bei ihm in der Wohnung vorpfechtenden Provisionirenden für eine Leipziger Stempelabrik Hermann Wange aus Dederan überreden, bei demselben einen Geschäftstempel zu bestellen und den Preis dafür an 3 M. 50 Pf. lediglich zu erlegen. Da der Stempel aber nicht geliefert wurde, erlittete Gneuß gegen Wange Strafanzeige, doch erfolgte die Freisprechung des Angeklagten, da demselben nicht widerlegt werden konnte, daß die Fabrik an der Nichtlieferung des Stempels die Schuld trägt. — Der bisher unbescholtene 1872 in Bräunshof bei Limbach geborene, vormalige Gemeinde-Expedient in Löttau B. A. Landgraf hatte sich heute vor der 3. Strafkammer wegen Unterschlagung amtlich anvertrauter Gelder zu verantworten. Derselbe war seit 1. Februar 1895 bei der Gemeindevverwaltung Höttau bei einem Monatsgehalt von 79 M. als Expedient angestellt und wurde ihm auch wenige Tage nach seinem Dienstantritt die Führung der Sportkassette anvertraut. Da Landgraf viel Schulden hatte und mit seinem geringen Gehalt nicht auszukommen verstand, auch nur einmal residirt worden ist, gelang es ihm, nach und nach bis zu seiner am 4. Februar früh unternommenen Flucht nach Hamburg 1216 M. 44 Pf. zu unterschlagen, wovon bei seiner Verhaftung noch 578 M. 63 Pf. vorgefunden worden sind. Da Landgraf eine ihm vom Kassirer Lehmann geborgene Caution von 300 M. gestellt hat, so kommt die Gemeinde noch so leidlich bei der Sache weg. Das gegen den gefänglichen Angeklagten gefällte Urtheil lautete auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis. Der Cigarrenarbeiter Julius Hiller stieg in der Nacht zum 16. Februar über eine Gartenumgänzung in das sächsische Fabrikgrundstück auf der Zwickauerstraße ein, kroch dann durch ein von ihm schon am Tage vorher ausgebrochenes Fenster ins Erdgeschoß und entwendete etwas Tabak und 300 Cigaretten im Gesamtwerthe von 8 M. Das gegen ihn gefällte Urtheil lautete auf 5 Monate Gefängnis.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Eine Unterredung mit dem Kaiser.

Wien, 14. April. (Privat.) Die „Neue Freie Presse“ berichtet über eine Unterredung, welche Kaiser Wilhelm in Venedig mit dem bekannten Rationalöconom Professore Lugatti gehabt. Der Monarch hat sich darnach zuerst dahin ausgesprochen, daß er die Bewirklichung der Idee der Bimetallisten für unwahrscheinlich halte, und sich sodann über den Stand der Socialgesetzgebung in Italien erkundigt. In Deutschland sei in dieser Beziehung noch viel zu thun, aber mit Gottes Hilfe werde es noch erreicht werden. Sodann sprach der Kaiser warm von der italienischen Wehrmacht. Ihre Thätigkeit stünde außer allen Zweifel. Das Unglück von Abua dürfe die Ration nicht irre machen. Officiere und Mannschaften hätten denselben Heldenmuth bewiesen. Ein so überlegener Feind hätte auch die deutschen Truppen geschlagen. „Aber Majestät“, entgegnete Lugatti, „etwas mehr Bedächtigkeit würde uns doch noth thun. Jeder deutsche General würde einen so ungleichen Kampf vermeiden haben.“ Der Kaiser lächelte und erwiderte Lugatti beim Abschiednehmen, seinen Collegen für die ihm erwiesenen Aufmerksamkeiten bestens zu danken und ihnen zu versichern, daß er von Italien die besten und wärmsten Eindrücke in die Heimath mitnehme. Als Lugatti wegging, begegnete ihm der Minister Prin. Derselbe äußerte u. A.: „Kaiser Wilhelm ist ein großartig veranlagter Geist. Der heutige Tag ist für uns kein verlorener.“

Venedig, 14. April. Der deutsche Botschafter Graf Eulenburg reiste im kaiserlichen Zuge nach Wien ab. Der kaiserliche Zug wurde bei seiner Ankunft in Udine von einer großen Menschenmenge, die auf dem Bahndofe versammelt war, mit begeistertem Zurufen begrüßt. Die „Hohenrollern“ und die „Kaiserin Augusta“ werden am Mittwoch in See gehen.

Berlin, 14. April. Ueber die Reise des deutschen Kaiserpaars meldet die „Allg. Ztg.“ hofschicklich: Der eigentliche Grundgedanke der Begehung ergibt sich daraus, daß sie durch die verschiedenen Auslassungen der deutschfeindlichen Presse über die angebliche Erschütterung des Dreibundes veranlaßt war. Solchen Ausföhrungen wollte man deutschseits eine sichtbare Widerlegung geben, wobei Kaiser Wilhelm gleichzeitig Italien in dem Augenblicke seine Sympathie bezeugen wollte, als es vom Unglück betroffen war. Die Besuche in Venedig und Wien, das geschlossene Auftreten der Dreibundmächte im italienischen Interesse in der ägyptischen Frage liefern der Welt den augenfälligen Beweis, daß der Dreibund fortbesteht mit einer Festigkeit, die sich bei der ägyptischen Action bewährt habe. Weiter berichtet die „Allg. Ztg.“, wenn die Monarchen zusammenkommen, von denen einer drei Minister mitbringe, so sei es selbstverständlich, daß auch politische Unterredungen stattgefunden haben.

Berlin, 14. April. Der Kaiser trifft am 28. April, dem Geburtstag des Königs von Sachsen, von der Wartburg kommend, in Dresden ein und kehrt am Abend nach der Wartburg zurück.

Das Duell Gohs-Schraders.

Berlin, 14. April. (Privat.) Nach der Darstellung des „Loc.-Anz.“, welcher sich in der Affaire Roge bis jetzt gut unterrichtet gezeigt hat, ist es dem im Duell gefallenen Freiherrn v. Schraders scheinend nicht gelungen, die Gunde des Kaisers wieder zu erlangen. Der Kaiser hat die Genehmigung zur Aufbahrung in der Potsdamer Garnisonkirche, wie vorher in der Friedenskirche, verlangt, sobald die Trauerfeier heute Vormittag in der Beichenhalle des neuen Kirchhofes stattfinden mußte. Nachmittags wird sodann die Leiche per Eisenbahn nach Rügenbühl überführt und beigesetzt. Der Brief, welchen Freiherr v. Schraders vor dem Duell an den Kaiser geschrieben hat, soll einen Protest enthalten gegen das ihm nach seiner Ansicht angebotene Unrecht, sowie eine kritische Beleuchtung der gegen ihn geföhrten ehrenrührigen Unterstüfung. Gegen Herrn v. Roge ist das Strafverfahren nunmehr eingeleitet worden. Die ganze Affaire, welche durch bedauerliche Verhältnisse nur noch unheilvoller werden wird, wird auf das Bedauerlichste commentirt. Die „Rationalist.“ bringt heute einen neuen scharfen Artikel gegen das Duellmessen und fordert strenge Anwendung der Strafgesetze. Sie schreibt: „Wenn der Reichstag und die Enghandlung der immer härteren sich äußernden Volksmeinung über die Beendigung von Duellen den entsprechenden

Ausdruck geben würden, so würde das Unheil der überhandnehmenden Zweikämpfe rasch eingedämmt werden.“

Hammersteiniana.

Berlin, 14. April. Aus der Broschüre der „Freundin“ Hammerstein: „Flora Gohs. Keine Vertheidigung in Sachen Hammerstein“ ist über deren Beziehungen zu dem ehemaligen Chefredacteur der „Kreuzzeitung“ folgendes mitgetheilt: Die in Basel lebende Verfasserin giebt an, daß sie im Herbst 1893 zunächst als Gouvernante nach Berlin kam, dann 1894 in verschiedenen Reactionen um Beschäftigung nachgesehen habe. Bei einem dieser Besuche wurde sie von dem Chefredacteur der „Kreuzzeitung“ liebenswürdig empfangen; er gab ihr seine Beschäftigung, aber sofort 50 M., wurde ihr „väterlicher Freund“, lehrte sie das Berlin kennen, in dem man sich nicht langweilt, und wurde ihr Gelliebter. Er stellte sie als seine Nichte vor, und weil sie, wie sie behauptet, auf Rath ihrer Mutter sich zu dem Grundlag bekannte, mit verheirateten Männern sein Verhältnis anzufangen, so verlegnete Hammerstein seine Gattin und gab sich für einen Wittwer aus. Im Hochsommer 1894 schickte Hammerstein, weil er selbst mit Familie verheiratet, seine Gattin zu ihren Eltern nach Basel, verpöhrte ihr aber, daß sie zurückkommen und eine eigene Wohnung haben soll. Er ist inzwischen ihrer überdrüssig, gesteht ihr, daß er verheiratet sei und seine Frau von dem Verhältnis erfahren habe; er findet sie mit 500 M. ab und giebt ihr später noch 1000 M. gegen Herausgabe seiner Briefe. Die Gelliebte will zu ihm zurück, will jedenfalls mehr Geld haben, sie bittet ihn um eine Zusammenkunft in Hannover; er weist sie ab; sie kommt nach Berlin, macht Spectakel in der Redaction der „Kreuzzeitung“, ruft auch die Intervention eines Ministers an, den sie fälschlich für einen persönlichen Freund Hammersteins hält. Der weist sie natürlich ab; in der Redaction der „Kreuzzeitung“ wird sie nicht mehr empfangen; da meldet sich im Hotel bei ihr ein Herr, der sich als Volksbeamtet legitimirt und sie der Spionage für verächtigt erklärt, sich dann aber zum Vermittler zwischen ihr und Hammerstein anbietet und sie gegen Bezahlung der Reise und 200 M. baar bewegt, nach Basel zurückzuführen. — Damit schließt die Verfasserin ihre Darstellung.

„Feineres Publikum.“

Hamburg, 14. April. Zwei Wärterinnen und 9 Besucherinnen der nur vom feineren Publikum besuchten Gertigischen Badanstalt auf den großen Bleichen wurden verhaftet wegen Vergehens gegen § 218 des Strafgesetzbuches (Verbrechen wider das künftige Leben — die Red.). Weitere Verhaftungen stehen bevor. Der Anstaltsbesitzer ist der Lottericollector Julius Gertig, ein mehrfacher Millionär, welcher von dem Treiben in seinem Bestuhum keine Ahnung hatte. Wie wir verbatim hören, sollen sich noch andere, wünschlich noch schlimmere Dinge in der „feinen Badanstalt“ zugetragen haben, sodas ein Standalproceß allerersten Ranges bevorsteht.

Neue Schnellfeuerkanonen in Frankreich.

Paris, 14. April. Die „La France“ meldet, hat der Kriegsminister Savaignac eine Credit-Vorlage für Herstellung neuer Artillerie-Materials ausgearbeitet; es handelte sich dabei um Herstellung neuer Schnellfeuerkanonen fast ohne Rückstos; bei demselben werde der erste Schuß wie gewöhnlich abgefeuert, während sich die übrigen Schüsse automatisch lösten. Die Kosten der Umgestaltung der Artillerie wurden auf 470 Millionen Francs veranschlagt. Es bleibe vorläufig dahingestellt, ob und inwieweit sich die Meinung von der Reorganisation der französischen Artillerie bewahrheitet und welche Bewandnis es mit den neuen Schnellfeuerkanonen hat, deren Anschaffung nicht weniger als 470 Millionen kosten soll. Untere Militärverwaltung wird jedenfalls die Sache im Auge behalten. Wir wollen nur der Hand nur hoffen, daß sich die Nothwendigkeit bestätigt, denn sonst könnten wir über kurz oder lang in die Nothwendigkeit verlegt werden, ebenfalls Hunderte von Millionen für die Reorganisation unserer Artillerie zu verausgaben. Und das wäre bitter.

Die Italiener in Afrika.

Rom, 14. April. (Privat.) Wie der „Tribuna“ befehrt wird, hat Renelli Maßregeln ergriffen, um den Italienern keinen Aufenthaltort zu verheimlichen und man nimmt an, daß sich entweder das abessinische Heer in Unordnung befindet oder aber, daß der Negus neue Mannschaften unter Waffen halten will, um neuerdings die Offensiv zu ergreifen. Das Letztere scheint uns das Wahrscheinlichere.

Die Corruption in Madrid.

Madrid, 14. April. Sämmtliche liberalen Blätter veröffentlichten Proteste gegen die Wahlbestechung der Regierung bei den Corteswahlen. Mit Hilfe der Präsiden wurden alle wegen Veruntreuung der Madrid'er Stadtkasse angeklagten conservativen Gemeinderäthe gewählt, während ihr Ankläger Marquis Gabriela durchfiel. Sagasta erklärte, die Corruption habe noch niemals einen derartigen Sieg in Spanien erfochten.

Eine Engländerin.

London, 14. April. Die Hedoname Dyer alias Thomas machte einen Selbstmordversuch im Gefängnis zu Reading. Die Unterstüfung der Angeklagten, daß sie binnen Jahresfrist mehr als fünfzig ihr zur Pflege übergebene oder von ihr adoptirte junge Kinder ungedruckt hat.

Berlin, 14. April. Dr. Carl Peters, der sich augenblicklich auf den dänischen Besitzungen seines Freundes, des Baron Wulff v. Plöffen zur Jagd befindet, hat die Darstellung seiner Klimamandscharo-Expedition begonnen, welche er, vorbehaltlich der Genehmigung seiner vorgesetzten Dienstbehörden, im Herbst veröffentlichen wird.

Bremen, 14. April. (Privat.) Der 26jährige Badergelle Krume erstickt seine 56 Jahre alte Gelliebte, die Schwester seines früheren Arbeitgeberes, und erschöß sich dann selbst.

Paris, 14. April. Nach einer Meldung der „Liberte“ aus Manzanarino sind bei Manzanarino in einem Kampfe mit einer größeren Anzahl Fohabalos drei Franzosen getödtet worden, die Fohabalos hätten fünfzig Tödtet gehabt. Amstodontrajala sei bedroht.

Wien, 14. April. Beim Seilspendefahren über 12 Stunden siegte der Wiener Schmal.

Dresdner zahnärztliches Institut, Pragerstr. 28, 2.,

unter Leitung des approb. Zahn-Arzt Dr. chir. dent. O. Samacher, erzielt die überraschendsten Erfolge durch eine neue Art der Conservirung kranker Zähne und Zahnwurzel, wodurch das Herausreißen derselben zu den Seitenbehalten gehört. Wenn Zähne wegen zu umfangreicher Zerstörung der Kronen sich zum Wurzeln nicht mehr eignen, so werden neue Zahnkronen auf den Wurzeln befestigt, die in Aussehen und Kaufähigkeit den natürlichen gleich sind. Die Nachbehebung des In- und Ausfalls hat diese Methode der Behandlung — Erkundung des Herrn Dr. chir. dent. O. Samacher — äußert lobend besprochen. Auch die in Berlin zweimal stattgehabten Demonstrationen an Patienten haben den ungetheilten Beifall der anwesenden Zahnärzte gefunden (s. jährlich. Rundschau, Journal für Zahnheilkunde, zahnmedizinische Reform, Hsterr.-ung. und Schweiz. Vierteljahrsschrift für Zahnheilkunde etc.). Etwa nothwendige Zahnoperationen werden am Institut möglichst gefahrlos und ohne jeden Schmerz in allgemeiner oder zeitlicher Behandlung ausgeführt. Für Dresden hat das Institut das Vertrauen der Kaiserlichen und der berühmten und allein als dauerhaft und praktisch bewährten Dr. Schoeller'schen Aluminat-gebiss übernommen. Derselben sind durch R.-G.-H.-S. vor Nachahmung geschützt. — In der Abtheilung für Zahnärztliche Verrichtungen wird nur die Hälfte des sonst üblichen Honorars berechnet. Sprechstunden von 9—5, Sonntags bis 12 Uhr. 2265

Zum Bier, Wein, Rachtisch sind Kohnroththaler Fottklos, Kronen-

tische, Camembert, Frühstüdeffachen ausserordentlich empfehlenswerth, erhält in fast hundert Delikatessen, Butier- u. Röhchandlungen. 2674

17892 In sorgfältigster und solider Ausführung werden künstl.

Zähne und Gebisse in neuester, vervollkommneter Weise unter Garantie und zu den billigsten Preisen angefertigt, defecte und unvollkommene Zahnarbeiten schnellstens reparirt und erneuert im Atelier von J. Frödrich, Waisenhausstr. 20, neben Resta. Societe. Sehr billige Preise. Stastl. approb. Zahn-Arz Wras Grunauerstr. 15, 2

Das deutsche Kaiserpaar in Wien.

Wien, 14. April. Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta Victoria und die beiden Kaiserl. Prinzen sind heute Vormittag 10 1/2 Uhr auf dem feierlich geschmückten Subbanostrasse eingetroffen...

Furchtbare Explosion.

Wittenberg, 13. April. Im benachbarten Wittenberg erfolgte Nachts in einem Kohlenbergwerk eine Explosion. Sämtliche Arbeiter, welche in demselben thätig waren, sind umgekommen.

Handelstheil.

Dresdner Börsebericht vom Dienstag, den 14. April. Träge, schwach, ruhig, lauten heute von Berlin die Berichte über die verschiedenen Stadien des Börsenverkehrs.

Wien, 14. April. (Börsebericht.)

Auch die heutige Börse zeigte kein anderes Bild als ihre Vorgängerin. Auf allen wesentlichen Umgebungen herrschte Geschäftsunlust vor.

Schlussbericht. Gegen Schluss war die Tendenz durchaus schwach. Renten, Aktien und Kohlen-Aktien notirten zu wesentlich niedrigeren Courfen.

Wien, 14. April. (Telegramm.) Credit 227,00, Discont 200,00, Staatsbahn 150,00, Lomb. 110,00, Dresdner Bank 100,00, Oesterr. Bank 100,00, Nordbahn 100,00, Südbahn 100,00, Wiener Bank 100,00, etc.

Wien, 14. April. (Telegramm.) Credit 227,00, Discont 200,00, Staatsbahn 150,00, Lomb. 110,00, Dresdner Bank 100,00, Oesterr. Bank 100,00, Nordbahn 100,00, Südbahn 100,00, Wiener Bank 100,00, etc.

Wien, 14. April. (Telegramm.) Credit 227,00, Discont 200,00, Staatsbahn 150,00, Lomb. 110,00, Dresdner Bank 100,00, Oesterr. Bank 100,00, Nordbahn 100,00, Südbahn 100,00, Wiener Bank 100,00, etc.

Wien, 14. April. (Telegramm.) Credit 227,00, Discont 200,00, Staatsbahn 150,00, Lomb. 110,00, Dresdner Bank 100,00, Oesterr. Bank 100,00, Nordbahn 100,00, Südbahn 100,00, Wiener Bank 100,00, etc.

Praktisch Schneidern, Jagdweg 6. Unterricht 78113. Donnerstags, d. 16. April 1894, 8 Uhr beginnt der nächste Course.

Wer heirathen will, werbe sich vertrauensvoll an die Administration 'Union'...

Bürger-Verein der An- u. Antonstadt. Einladung zur Monats-Versammlung.

Clara und Agnes. letzter Brief werden um Angabe Ihrer Adr. gebeten u. H. W. 22 postlagernd Dresden-Vlanen.

Rackow. Unterricht für Erwachsene. Schönheitslehre, Nähtisch, Buchführung, etc.

Englisch. lehrte billig ein Americaner. Frauenstraße 7, 3. 7445

reoller Lehrkursus Selbstschneidern. Näh-, Schnittzeichn., Zuschneidegründl. nur bei Frau M. Fiedler.

Schneid-, Schnittzeichnen. erfahrungreiche Lehrmethode! Praktisch Schneidern.

Clavier-Unterricht. ertheilt gründlich u. leicht sachlich conservat. geb. Dame, auch an erwach. Anfänger.

Praktisch Schneidern. Gustav Kemmer, Specialist für Näh- u. Schneiderei.

Rester. Dillig Sporengasse 2. 7444

Praktisch Schneidern. Gustav Kemmer, Specialist für Näh- u. Schneiderei.

Clavier-Unterricht. ertheilt gründlich u. leicht sachlich conservat. geb. Dame, auch an erwach. Anfänger.

Praktisch Schneidern. Gustav Kemmer, Specialist für Näh- u. Schneiderei.

Table with multiple columns listing various goods, prices, and exchange rates. Includes sections for 'Waisenhausestrasse', 'Sächsische Bankgesellschaft', and 'Bankgeschäft und Wechselstuben'.

Seibte Malerinnen
auf Kleinrippen und
Baufbursche
gesucht
Hauptstraße 9, Hinterhaus 1. Et.

Malerinnen
zu Mispfachen für dauernde u.
lohnende Arbeit gesucht, auch
werden jüngere
Lehrmädchen
bei sofort. Berufsbil. angenommen
Ludwigstr. 5, Fabrik. 2b

**Binderinnen,
Auflegerinnen,
Wachserin**
bei sofort. August Dittlerle
Wahlstr. 8, Holbeinstr. 8. 106

Coloristinnen
für leichte Arbeit bei dauernder
Beschäftigung gesucht
Blasowitzerstr. 23. 2619

Seibte Schaffhepperinnen
gesucht An der Herzogin Garten 12.

Eine Binderin
sofort gesucht Marktgrabenstraße 46,
Hing. Bouisenstraße. 17m

Garnirerinnen
für Strohhut und Hitz bei hohen
Löhnen für sofort gesucht
C. Golte, Josephinenstr. 3. 119

Aufw. Mädchen,
welches sich als Verkäuferin aus-
bilden will, kann eintreten.
Huttenstraße, Mühlentorstr. 52.

Junge Mädchen
zu leichter Beschäftigung sucht
Hauptstraße, Neugasse 20. 118

Tailleurarbeiterin,
eine erste Kraft, welche in feineren
Geschäften thätig war, wird sofort
gesucht Circusstraße 80, pt. 114

Ein junges Mädchen
wird für sofort als Hausmädchen
in kleiner Familie gesucht Bismarck-
straße 12, 2. rechts. 116

Lehrmädchen
ohne Einlösebeleg! Haus-
mädchen, Kindermädchen, a. j. Verb.
Hauptstraße 59, pt. 1. 112

**Cigaretten-
Lehrmädchen**
wird angenommen. A. Fritzsche,
Am See 28, 3. Et. 5833

Jüngere Mädchen,
welche das sehr lohnende Ci-
garettengeschäft lernen wollen.
Können sich melden in der
Cigaretten-Fabrik Bismarck-
straße 28, 2. 7070

Arbeitsmädchen
sucht
Werner Alex. Müller,
Bismarckstraße 28. 8

Kräftiges Arbeitsmädchen
suchen sofort. Otto Rodwig & Co.,
Schleichbergstraße 18. 7488

Ein kräft. Arbeitsmädchen
gesucht Kurbelfabrik, Föhrerstr.
Nr. 8, part. 21

Arbeitsmädchen gesucht Kaulbad-
straße 20, Pappfabrikfabrik. 94

Junges Arbeitsmädchen
sofort gesucht Rosenstraße 15, 6.,
2. Etage rechts. 49b

Arbeiterin,
welche bereits in einer Buch-
druckerei beschäftigt war, ge-
sucht Grünauerstraße 27. 108

Arbeitsmädchen
15-16 Jahren alt

Lehrmädchen
sofort gesucht
Altstädter Dampf-Molkerei
Gust. Winkler,
7568a Neitbahnstraße 17.

Größeres Schulmädchen
als Aufsichtung gesucht Potens-
baurstraße 37, 3. r. 20

Größ. Schulmädchen
für Nachmittags zu zwei Kindern
gesucht. Näheres Potensbaur-
straße 11, 1. rechts. 7584

Größ. Schulmädchen für Nach-
mittags zu Kindern gesucht 18f
Luisenstraße 30, 3. D.

Aufsichtung gesucht
für die Frühstunden Fürstenthr. 59,
3. Etage links. 51

Aufsichtung wird gesucht
Potensbaurstraße 55, 3. rechts. 56

Verel. Aufsichtung gef.
Granostraße 20, 1. Etage rechts.
Für den ganzen Tag eine
Aufsichtung gesucht 60
Schumannstraße 53, 2. Et. rechts.

Aufsichtung
sof. gef. Albrechtstr. 89b, 4. L. 28

Ein Mädchen
von 14 bis 16 Jahren den ganzen
Tag über gesucht Bismarckstraße
Nr. 34, 1. Hinterhaus. 4

Tüchtige Aufsichtung für die
Vormittagsstunden sofort gesucht
17f
Zwickauerstr. 56.

Aufsichtung f. 2 Stunden täglich
früh gesucht Schönerstr. 28, p. r. 192

1 kräftig, unabhängiges Mädchen
sofort zur Aufsichtung gesucht See-
straße 13, 4. Et. 84b

Eine ältere Frau wird für
Sonntag Nachmittag zu 2 Kindern
gesucht Kleine Brüdergasse 17,
4. Etage. Werner. 58b

**Anständiges
Mädchen**
als Aufsichtung für den ganzen
Vormittag gesucht. Nur zuber-
lässige, eventuelle Mädchen wollen
sich melden bei **Rudolph**,
Jacobsstraße 6, 1. Etage. 7489

Aufsichtung
für zwei Stunden Vorm. gesucht
Am Schleichhaus 28, 3. 100

Haush. f. einj. Alt. Deute l. g.
Stelle gef. Körnerstr. 6, 1. 7488

Kindermädchen sofort gesucht
Kamengstraße 47, part. links. 797

Obermädchen
in dauernde lohnende Beschäftigung
g e l u b t Fryh-Reuterstraße Nr. 5,
4. Etage links. 78

Kräftiges Obermädchen
sofort gesucht Riegelstraße 10, im
Producentengeschäft. 67

Ein durchaus tüchtiges, ehrlich.
Haushmädchen,
am liebsten vom Lande, wird bis
1. Mai gesucht. Näheres Wind-
mühlstraße 15b im Laden. 81

Ein Obermädchen,
welches zu Hause schlafen kann,
wird zum 15. h. M. gef. Bismarck-
straße 10, Milchgeschäft. 10b

Sp. Mädchen v. Lande sof. gef.
Potensbaurstraße 52, pt. 14b

Kräftiges Obermädchen,
welches zu Hause schlafen kann,
wird gesucht. Näh. Wüterbahnstr.
Nr. 26, Producentengeschäft. 48

Haushmädch. w. gef. j. einj. Dame
Wortstraße 8, 2. l. 26b

Haushmädchen, welches zu
Kindern passt, gesucht Freiberg-
platz 28, 1. Flg. 22b

Frbl. fleiß. Hausmädchen, 17
bis 20 J., wech. Umg. mit Kind.
verheirat. 1. Mai gef. v. gut bürgerl.
Familie. Grunaerstr. 21, 3. 18

Fleisch. ordentl. Mädchen
von auswärtig, welches Ostern die
Schule verlassen hat, zu leichter
Hausarbeit per 1. Mai gesucht
Waltersgasse 6, 2. l. 22

Einfach. fleiß. Hausmädch.
für 1. Mai gesucht
Hauptplatz 1, l. 27

Ein junges Mädchen
wird zum 15. April gesucht
15m
Bismarckweg 72.

Ein hübsches Mädchen findet
sofort gute u. dauernde Stellung.
Näh. Buchenstr. 17, part. 661

Kräftiges, großes Mädchen,
welches Ostern die Schule verlassen
hat, wird sofort gesucht. Zu melden
von 2 bis 4 Uhr Schöffergasse 4
in der Buchhandlung. 40b

1 jung. Mädchen zu Kindern
gesucht
Reißigerstr. 25, 1. r. Domschke.

Obermädchen sucht f. ganz od.
halb. Tag leichte
Aufsicht. Werberstr. 41, 4. Fischer.

Ein Ostermädchen
wird sofort als Aufsichtung gef.
Vorhangstraße 19, part. links. 98

Tücht. Hausmädchen
sofort gesucht
Königsbrüderstraße 10, 3.

Junges Hausmädchen zu ein.
Kinde gesucht Rosenstr. 46, 2. 77b

Hohenlohe'sche Erbswurst

Enthält konz. Fleischbrühe, Salz und Gewürze, wird nur mit Wasser zubereitet und liefert in
10-15 Minuten eine delicate Abendsuppe. - *Niederlagen durch Plakate kenntlich.*

Ein Hausmädchen wird gef.
Waltersgasse 14, 3. links. 67b

Ein Mädchen, welches Liebe
zu Kindern hat, zur Hausarbeit
sofort gesucht Schönerstr. 29, 1. 74b

**Gesucht wird zum sofortigen
Antritt ein junges, kräftiges
Mädchen**
für Haus- und Küchenarbeit, das
schon in Stellung war. Vorzug-
lich mit Koch. 3-4 Uhr Sabels-
bergerstraße 17, part. 7555

**Reisnerinnen, Verb., Haus-,
Küchenmädchen, Verkäuferinnen,
Kindermädchen** mit gut. Zeugn.
gef. Johannesstr. 11, 3. Jungen.

Stellung erhält Jeder
schnell, überall hin. Forbere per
Postkarte Stellenauswahl Courier,
Berlin-Westend. 7220

Ammen sucht Fr. Lütge,
Am See 5, 2. 6889

**Stellen suchen
Buchhalter,**
längere Zeit in größerer Genossen-
schafts-Wollerei als solcher thätig,
mit dopp. Buchführung u. allen
Contorarb. vollkommen vertraut,
sucht, geführt auf La-Referenzen,
bald dauernde Stellung. Gef.
Offerten unt. **E H 7468** a. b.
Erped. d. Bl. erbeten. 7468

**Geprüft. Heizer
(Maschinenwärter),**
ledig, Schlosser, sowie mit der
Montierung elektr. Beleuchtungs-
Anlagen vertraut, sucht sofort od.
bis 1. Mai Stellung. Nur gute
Zeugnisse stehen zur Diensten.
Gefällige Anträge unter **E 73**
an die Erped. d. Bl. erb. 7484

Heizer und Maschinist,
geprüft, m. bestm. Zeugnissen über
langjährig geleistete Dienste, sucht
für Mai od. später dauernde Stell.
Offerten unter **"Heizer"** an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Radeberg, Otto Jansen. 7538

**Suche für meinen Sohn, aus-
gelernter**

Feinmechaniker
mit bestem Zeugnis, möglichst
am Plage dauernde Stellung und
erbittet bald gef. Anfragen unter
L 8 Erped. d. Bl. 108

Veteran von 70/71
sucht Beschäftigung irgend welcher
Art oder Stelle als Hausmann.
Prima-Referenz u. Diensten. Gef.
Off. u. E Bl. Erp. d. Bl. erb. 7020

Ja, kräftig. Mensch mit schöner
Handschrift u. guten Zeugn. sucht
dauernd lohnende Stellung als
Markthelfer. Beste Off. unter
L 12 Erp. d. Bl. erbeten. 45

Schuhmacher sucht Arbeit aus d.
P. 425 Hil.-Exp. Marienstr. 1b.

P. Zenger verheir. Mann,
gewei. Markthelfer, der sich keiner
Arbeit scheut, sucht sof. irgendw.
Beschäft. Beste Offert. erb. an
P. Schulze, Kosenstr. 64, 3. 68

**Junges tüchtiger
Maurerpolier**
sucht Stellung. Offerten unter
E 79 a. b. Erp. d. Bl. erb. 18

Junger Mann vom Lande,
21 Jahre alt, gute Zeugnisse, sucht
Stellung als Markthelfer oder
ähnl. Beschäftigung. Offert. unter
E 84 Erped. d. Bl. erb. 44

Junger Schlosser
sucht Stellung in einer Fabrik.
Bl. Off. u. L 8 Erp. d. Bl. 117

**Suche für meinen Sohn, wech.
Buhandler od. Buchbinder**
werden will, einen Lehrherrn. Off.
u. T 35 Hil.-Exp. Postplatz. 69b

Tücht. Schneiderin f. Arbeit
Bismarckstr. 40, 3. 7108w

Ein alt. Fräulein,
viele Jahre als Verkäuferin thätig,
mit sehr guten Zeugnissen, sucht
andereweit eine Vertretungsstelle
oder irgend geeigneten Wirkungs-
freies. Wintergartenstr. 57, 3. T. l.

Mädchen,
sauer u. pünktlich, sucht Aufwart.
von 9 Uhr od. Mittags 1 Uhr
an. Gef. Offerten Doldenstr. 87,
Sout. Engelmann. 66

Junge intelligente Frau
sucht bessere Arbeit fürs Haus.
Offerten unter **K 56** Hilal-Exp.
Hauptstraße 12 erbeten. 7569f

Ältere Frau
sucht Nachmittags Aufsichtung bei
Kindern Mannstr. 7, 4. H. 174

1 saub. Mädch. f. Aufwart. f.
Nachm. Bl. Off. Werberg, 29, pt.

Junge kräftige Frau sucht f.
Nachmittags Arbeit. Off. u. E 43
Hilal-Exp. Opedstr. 17. 641

Anständiges Mädchen
von auswärtig sucht gute Stelle.
Näheres Vorhangstraße 7, 4. 47

Alleinstehendes Mädchen
sucht einen Haushalt zu führen od.
tagelöhner bei Kind. Stell. Off. erb.
Föhrerstr. 46, 3. Et., 4. T. 131w

Ostermädchen
vom Lande sucht Stellung. Näh.
Chaussee, Streibstraße Nr. 41.
Privatb. Richter. 91

Ostermädchen f. Privat, auch als
2. für Restauration, suchen Stell. durch
Haberzettl, Johannesstr. 6, 1. 96

Jung. Mädch. v. austr. f. Stell.
als Hausmädchen v. 1. od. 15. Mai.
Zu ertr. Riegelstr. 59, pt. r. 128

Größ. kräft. Ostermädchen
sucht guten Dienst. Zu ertragen
Frauentriebe, 16, Baderstr. 122

Ein kräft. Ostermädchen
vom Lande sucht sofort od. 1. Mai
Stellung Sebnitzerstraße 7, 4.
bei Berger. 82

Anfäng. solid. Mädchen
sucht Stellung als Reisnerin nach
auswärtig. Off. u. K 55 Hilal-
Erped. Hauptstr. 12 erb. 19f

**Zu vermieten
Wohnungen**
im Neubau Windmühlstraße 5
zum Preis von 225-275 M.
per 1. Juli bezugsbar, sind zu ver-
mieten. Näheres **Reinhold**
Anders, Couisenstraße 47. 7412

Freundl. Wohnung,
2 gr. Stuben, 1 Kammer, Küche, gr.
Vorfaal u. Zubeh., 1. Juli zu verm.
Älterm. gef. Glacisstr. 26, 4. l. 75

Dogis, Nr. 240 M., sofort zu
verm. Bismarckstr. 10, 1. r.

Seh. Stube u. Kammer sof. an
einer ruhige Leute zu vermieten
Schönerstraße 27, 1. h. T. 64b

Stube, Kammer, Küche und
Vorfaal, Bodenammer u. Keller
für 225 M. den 1. Juli zu bez.
Ansuchen von 10-3 Uhr Dulten-
straße 1 a, 3. Et. rechts. 11

Ein sep. Kammer ist an
einer ruhige Person zu vermieten
Hauptstraße 11, pt. rechts. 68

Leere Stube mit Kochofen an
einer ruhige Leute sofort zu vermieten.
Ostra-Allee 28 bei Starke. 46b

Ein einsehr. Stube 1. Mai
zu verm. Am See 28, 4. r. 69b

Freundl. Küche
1. Etage, ist für den Preis von
monatlich 6 M. zu vermieten,
auf Wunsch mit Alkoven u. Bett,
nur an alleinstehende Frau ober
älteres Fräulein. Näh. Vorhang-
straße 16 in der Hausflur, Grün-
warengeschäft. 69

Stube u. Kammer
bis 1. Juli zu verm. Näheres
Bismarckstraße 48, pt. r. 19m

Leere Stube mit Kammer
sofort zu vermieten Bachschleich-
straße 27, 1. Treppe rechts. 75b

Leere Stube mit Kochofen
(freie Aussicht) bei ruhigen kinder-
losen Leuten 1. Mai zu vermieten
Albrechtstraße 8, 4. Etage. 101

Leere Küche, heizb. Kammer,
an ein Paar Mädchen zu verm.
(auch als Schlafstelle) Dresden-R.,
Bürgerstraße 8b, 3. Tr., mittl. T.

Großes leeres Zimmer zu verm.
Ghemnitzerstr. 61, Alkoven. 7508

Eine sonn. frbl. sep. Küche, auch
eine Schlafst. sof. od. 1. Mai zu
verm. Schiefenerstr. 14, Hth. 1. 7549

Kleines barriere-freies Zimmer
mit Ofen ist leer oder als Schlaf-
stelle zu verm. Mühlentorstr. 20,
part. rechts. 49

Frbl. sep. leere Stube sofort an
einer Person od. kinderl. Leute zu
verm. Potensbaurstr. 46, 2. r. Opitz.

Möbl. Zimmer
bei Beamten für feineren Herrn od.
Dame zu verm. Auf Wunsch mit
Senfion. Potensbaurstr. 57, 2. 146

Möbl. Wohnung
ist tageweise sofort zu vermieten
Riegelstraße 18, 3. Et. 7467

Seh. möbl. Zimmer
u. 1 Schlafstelle an Herrn zu ver-
mieten Bismarckstr. 18, 2. r. 7481b

Möbl. Zimmer u. 2 Schlafst.
sof. zu verm. Freibergplatz 1, 3. l.

Ent möbliertes Zimmer
an 1 oder 2 Herren oder Dam. l. zu
verm. Große Brüdergasse 16, 3. Et.

Freundl. möbl. Zimmer
sofort an 2 Herren zu verm. bei
Späse, Kleine Blauenberggasse 6, 1.

Separates möbl. Zimmer
an 1 Herrn zu vermieten Palm-
straße 51, 1. Etage. 7511b

Ein möbl. Stube ist sofort
ob. später an anst. Fr. l. zu verm.
Glacisstraße 20, 2. Et. 14f

2 anst. Herren-Schlafstellen
sofort zu verm. Steinstr. 18, part.

Ein bessere Schlafstelle ist an
einen anst. Herrn zu vermieten
Schneefstr. 11, 4. A. Kutschera. 747b

3 sep. Schlafstellen zu ver-
mieten. Palmstr. 10, 2., 1. T. l. 48b

Anst. Herr find. sof. Schlafstelle
Kell, Jacobsstraße 5, 3. 87b

Zum Mitbewohnen
einer einfach möblierten Stube wird
ein anständiger Herr gesucht
60b
Carolastraße 6, 3. rechts.

Frbl. Herren-Schlafstelle zu ver-
m. Circusstr. 12, Hth. pt. 116

Frbl. h.-Schlafst. Georgstr. 11, 3. r.
7469b

2 frbl. Schlafstellen
zu verm. Hofgartenstr. 2, pt. 1.

Bessere separate Schlafstelle oder
möbliertes Zimmer zu vermieten
Bürgerstraße 9b, 2. Et. rechts. 11f

Zwei Herren-Schlafstellen
sofort zu vermieten bei Richter,
Kleine Blauenberggasse 6, 3. Tr. 141

2 anst. Herren finden Schlafstelle
4. Fürstenthr. 62, 3. Et., mittl. T. h.
Ansuchen Abends von 6 Uhr an.

**2 frbl. sep. Herren-Schlaf-
stellen** zu vermieten Tiedstraße
Nr. 16, 4. l. v. 20w

E. F. l. sof. sep. Schlafst. erb.
bei Gross, Bouisenstr. 45, 4. 16f

2 Schlafstellen
zu verm. Glacisstr. 24, 4., Mitte.

Freundliche Schlafstelle
für ein anständiges Mädchen
Sabelsbergerstraße 11, 4. l. 19

Ein Schweizer
wird auf Platz u. Schlafstelle ge-
sucht Schöffergasse 12, 4. l. 38

Frbl. sep. heizb. Schlafstelle
zu verm. Stifftstraße 3, 4. 11b

Eine freundl. Schlafstelle
zu vermieten. W. Zeuner,
Zwingerstraße 12, 2. Et. 21b

**Eine freundliche sep. Herren-
Schlafstelle** frei Kammerstraße
Nr. 23, Hth. 1. Et., Mitte. 7

Ans. Mädch.-Schlafstelle sof.
zu verm. Trabantenstraße 16, 1.
Reinhardt. 56b

2 anst. Fräulein
finden freundliche Schlafstellen
Jacobsstraße 3, Hinterh. 1. 38b

2 anst. Herrn find. frbl. sep. möbl.
Zimmer Holzbeinstr. 57, 3. l. 54

Ans. Mädchen erb. Schlafst. bei
Frau Bausch, Schneefstr. 25, 3. Tr.

Freundl. Mädchen-Schlafstelle zu
vermieten Müngasse 6, 2. Et. 68b

Frbl. Mädchen-Schlafst. sof. zu
verm. Stehlerstr. 21, 4. Seydel.

**Ans. Mädchen findet frbl. Schlaf-
stelle.** Zu ertr. Hilal-Exp. Striefen.

Fräulein mit Bett
wird gef. Beste Off. unter
T 26 Hil.-Exp. Postpl. erb. 8b

**Al. Werkstat.,
fl. Niederlage,
gr. Lagerchuppen**
sof. zu verm. Bismarckstr. 10, 1. Et. r.

Junge Eheleute m. 1 Kind such.
kleine Wohnung.
Nähe Berliner Bahnhof. Off. u.
E L Postamt 12. 621

Wohnung
bis 220 M. zum 15. Mai in
Ne

Wer

Socken
und
Strümpfe
gut
und
billig

Grünwald & Kozminski,
Dresden,
Marienstraße 5. Antonplatz 5.

Specialität: Strumpf- und Trikotwaren.

Besatz-Seide

sämtliche Neuheiten
für das Frühjahr, in schwarz, schwarz-
weiß, gestreift, glauc, chiné, schottisch
etc. etc. in hunderten von Farben-
Stellungen. 6704

Meter von 80 Pf. an.
Muster nach auswärts franco.

**Grefelder Sammet-
und Seidenwaren-Haus,**
Seifert & Co.,
I. Etg. Pragerstrasse 28.

Dr. Lahmann's
Pflanzen-Nährsalz-Extract, per Toppf. 1,70.
Ist ein im äusseren Ansehen und der Verwendungsweise dem Fleischextract ähnlicher Extract
aus besonders nährsalzreichen Pflanzen und dazu bestimmt, den für die Ernährung so wichtigen
wichtigen Nährsalzgehalt der Speisen zu erhöhen und dadurch die Fehler der landestüblichen
Zubereitung zu corrigieren.

Pflanzen-Nährsalz-Cacao, per 1/2 Kilo 4,00.
Ist ein im äusseren Ansehen und der Verwendungsweise dem Fleischextract ähnlicher Extract
aus besonders nährsalzreichen Pflanzen und dazu bestimmt, den für die Ernährung so wichtigen
wichtigen Nährsalzgehalt der Speisen zu erhöhen und dadurch die Fehler der landestüblichen
Zubereitung zu corrigieren.

Pflanzen-Nährsalz-Chocolade, per 1/2 Kilo 4,00.
Ist ein im äusseren Ansehen und der Verwendungsweise dem Fleischextract ähnlicher Extract
aus besonders nährsalzreichen Pflanzen und dazu bestimmt, den für die Ernährung so wichtigen
wichtigen Nährsalzgehalt der Speisen zu erhöhen und dadurch die Fehler der landestüblichen
Zubereitung zu corrigieren.

Hewel & Volthen in Köln a. Rheln.
Königliche Hof-Apotheker.
Königliche Hof-Pharmazeut.
Königliche Hof-Physikus.
Königliche Hof-Rath.
Königliche Hof-Commissar.
Königliche Hof-Beisitzer.
Königliche Hof-Präsident.
Königliche Hof-Deputirter.
Königliche Hof-Referendar.
Königliche Hof-Sectionsrath.
Königliche Hof-Präsident.
Königliche Hof-Deputirter.
Königliche Hof-Referendar.
Königliche Hof-Sectionsrath.

Gardinen,
Stores, Congress-Stoffe,
Anfertigung von Zuggardinen gratis. 1857
im Gardinen-Special-Geschäft
No. 17 Wilsdrufferstrasse No. 17
Ph. Ikenberg.
Firma und No. 17 bitte zu beachten.

Aeltestes
Resterwaren-Geschäft
Annenstrasse 42 Dresdens. (hint. d. Aencerkirche).
Neu eingetroffen:

1 Dofen	Belge, reine Wolle, 8 Wtr. von 4,00 Wtr. an, in allen Farben.
1 Loden	6, 4,50
1 Cheviot	6, 4,50
1 Foulé	6, 6,00
1 Mohair-Crêpon-Reste (sont 2-5 Wtr. u. Wtr.), rest 1,50-2,50 Wtr.	
1 elegante Glanzer Neuheiten (halbpelzige und Barège-Kleiderstoffe).	
1 reinleibene bebr. Fongé, zu Blousen und Kleibern, Wtr. 1,25 Wtr.	
1 Laxing (zu Blousen und Kleibern), Wtr. 45 Pf.	
1 Rips-Piqué (waschbar), Wtr. 65 Pf.	

Gerne zu bekannt billigen Preisen: Sämtliche Futterstoffe u. Baum-
wollwaren, Seidenwaren (zu Besä, Blousen und ganzen Kleibern),
Büglin-Reste zu Knaben- und Herren-Anzügen, Gardinen, Congressstoffe,
Reisierstoffe, Patent-Sammet-Reste etc. etc. 7262

Wilh. Jaeger (früher E. Mertzsching),
Annenstrasse 42.

Zu verkaufen
Weinböhl.
Wein im vorigen Jahre neu
erhalten. Schweizerhaus, Part. bestell-
bar 2 St. R. Käse u. schneem
haben, eignet sich vorzüglich
für Producenten-Geschäft, 1. Etage,
4 St. u. Küche, groß. Kellerstein,
Höhen, Hofhaus, Schuppen,
schöner Garten, 11 600 Wtr. Grund-
stücke, soll für den billigen Preis
von 12000 Wtr. sofort verkauft
werden, auch wird daselbst die
1. Etage sofort vermietet. 7255
beim Bestzer 7425
Bernhard Starke daselbst.

Holz- u. Kohlen-Geschäft
mit jedem Fuhrwerk ist zu
vert. Agenten werden. Off. u.
T 30 Pilsner-Exp. Postfach erb.

Bäckerei.
Eine flottgehende Bäckerei mit
Brotbackerei ist sofort oder
Weihnachten 1897 zu verkaufen.
Anzahlung 7-8000 Wtr. Bäcker
Dresden-St., Kaiser-Wilhelm-Platz 8,
haben. — Agenten werden. 7256

Möbel!
Sopha, Kleiderständer, Vertico,
Matras, Bettstellen, aufournierte
Muschelstühle, Spiegel, Tisch
sind umgänglich billig zu vert.
H. Schneider, Seifertstr. 1, 1. Et.

Gebr. Möbel, Schränke, Comm-
Betth., Tisch, Stühle bill. zu vert.
Am Querschnitt 1. Klemmer. 7000

Bettstelle, Matras, Kleiderständer,
Vertico, Sopha, Tisch, Spiegel u.
Sohl. Kleiderständer, Waschtisch,
Stühle sofort billig zu verkaufen
Webergasse 30, Heberg. 6634

4 Schränke, Tisch, 6 Sophas,
Stühle u. Bettst. ist billig zu
verkaufen Frauenstr. 12, 2. 7186b

Piano, 20, Schränk., 9 Sopha, 18,
23, Schreibt., 25, Garnit., b. 65 an.
Eh.-u. Holzst. 7, 15, 23, Kinder-
Schulbank u. Bettst. 10, Schreibtisch,
45, Tisch, 4, Wascht., 4, Oberleier 5, 5.

Sofort spottb. zu vert.: Sopha,
Kleiderständer, Vertico, Bettstellen,
Matrasen, Tisch, Spiegel, gute
Fieder. Schillerstr. 12, 1. 6296

Möbel,
Bettstellen b. 7 Wtr. Kleiderst.
von 15 Wtr. an, Verticos, Tisch,
Stühle, Spiegel, Sopha, Mat-
rasen, Kleiderständer u. i. w. äußerst billig
und sollt zu vert. Frauenstr. 2.
F. Pöke. 5007

Sopha, Kleiderständer, Vertico,
Bettstell., Matras (40 Federn),
Tisch, Spiegel, gutes Federbett
(18 Wtr.) sofort spottbillig zu ver-
kaufen Rosmarinstraße 1, 2. 6297

1 geb. Sopha, 1 sch. Kleiderst.
Secretäre, 1 Truhenzug auß. bill.
Pianos, Kaiserstr. 40. 196b

Neues Sopha,
3 theilig, sehr billig zu verkaufen
Schulstr. 7, 3. 58

Ein Schlaffopha
bill. zu vert. Wilsdrufferstr. 28, 2. r.

Möbel, Schränke, Vertico,
Sopha, Matrasen,
Commoden, Aufstellungen emp-
f. Kl. Krüder, Schillerstr. 12, 2. 37b

Rover Pneum., g. neu, Mod. 98,
mit Garantieschein, sof. zu
vert. Holbeinstr. 26, pt. r. 7402w

Wagen umgänglich bill. zu vert.
1 Sopha, 1 Kleiderst., 1 Vertico,
2 Bettst., Matr., gutes Federbett,
Tisch, Spiegel Schillerstr. 12, 1. 6297

Pianos
Kreuz. u. Mandl. voll. Kon. sind
bei sol. Preis zu vert. Pianoforte-
fabrik M. Fiedler, Bahngasse
Nr. 8, 1. Et., fr. Marienstr. 7280

Drehtpiano mit Trammel u.
Boden, sowie gute Selgen und
Stichharmonica sehr billig zu
verkaufen Bahngasse 8, 1. Etage.
M. Fiedler. 7281b

Gelegentliches, französisches
Planino
berühmter Fabrik.
ausgezeichnete Qualität u. Ein-
haltung, sofort mit grossem
Verlust äusserst billig zu ver-
kaufen Wilsdrufferstr. 66,
Gartenhaus, part. 6297

Gelegentliches
H. Herren- und Damen-Anzüge,
Jackets, Gilet, Damenschleier u. i. w.,
neu und getragen, spottbillig zu
verkaufen. Flemmingstrasse
Nr. 23, prt. links. 7007

Neue u. geb. Rover haben
zu spottbilligen Preisen in gr.
Auswahl bei M. Engel,
Grunz-Dresden. — Auch auf
Zahlung u. Rest. 14190

Pneumatik-Rover,
gut gehalten, für 200 Wtr. zu ver-
kauf. Annenstr. 26, Gierhandl.
7260

Rover, Pneumat., 1000 Wtr.,
billig zu verkaufen
Wilsdrufferstr. 49, Cig.-Gesch. 7413

Rover, Halb., gut erh., bill. zu
vert. Heiligensstr. 66, 2. L. 7402w

ROVER 6000 Wtr., neu, 100 Wtr.
Hilfsstr. 2. 7284b

1 Rover Pneumatik, hochelegante
Rover, Maschine, spottb. zu ver-
kaufen Bahngasse 14, 4. 8846

Rover, Pneum., hocheleg.
Rover, Masch., spottb. u. b.
Or. Blumenstr. 6, pt. b. Olander.
8047

Rover, hoch. Maschine, 1 aus
Privatband spottbillig zu
verkaufen Heiligensstr. 8, 2. L. 6454

Rover, neueste Mod., billigste
Fabrikpreise, unter Garantie zu
vert. Heiligensstr. 87, prt. l. 7406

Beste Gelegenheit! 6608
Rover, Pneum., beste Masch.,
Kleiderstr. 46, Lederbandlung.

Grösste Gelegenheit
für Radfahrer! Nur noch 65 Stk.
Rover, Pneum., in 96 ge-
1. Klasse, 140-170 Wtr., im Ein-
zelnen zu verkaufen. Diese müssen
bis letzten Mai verkauft sein.
Abreisen unter R 7497 an die
Exp. d. Bl. 7497

Pneumatik-Rover, wie neu,
für 180 Wtr., beagl. Stroh-
maschine für 30 Wtr. sofort zu
verkaufen Buchardtstr. Nr. 10,
4. Etage rechts. 87

Pneumatik-Rover,
mit Dunlop-Reifen, sehr gut erh.,
wenig gefahren, f. 140 Wtr. zu vert.
Kamionstr. 81, part. r. 16b

Rover, 1896
(wirklich real).
Kannmann Germania I,
vollständig neu, fehlerfrei, Ver-
hältnisse halber bedeutend billiger
zu vert. Gerlesien, Almann-
str. 18, part. rechts. 87

Kinderwagen
auf Zahlung zu Fabrikpreisen
Wilsdrufferstr. 7, 1.

1 geb. mod. Kinderwagen bill.
zu vert. Heiligensstr. 26, 2. r. 7279

1 geb. Kinderwagen sehr bill. zu
vert. Schillerstr. 8, 2. 6887b

1 geb. Kinderwagen u. Fahrstuhl
bill. zu vert. Kl. Brüderg. 15, 1.
676

Kinderwagen,
Fahrstühle, sowie alle anderen
Kleiderwagen empfiehlt E. Gähler,
Kaiserstr. 15. Reparaturen
gut und billig. 7409

1 geb. mod. Kindern. bill. zu vert.
Schillerstr. 77, Gartenh. 1. 7402w

1 geb. Kindern. u. Fahrst. bill. zu
vert. Wilsdrufferstr. 28, pt. Wilsdr.
7403

1 geb. mod. Kindern. bill. zu vert.
Schillerstr. 77, Gartenh. 1. 7402w

1 geb. Kindern. u. Fahrst. bill. zu
vert. Wilsdrufferstr. 28, pt. Wilsdr.
7403

1 geb. mod. Kindern. bill. zu vert.
Schillerstr. 77, Gartenh. 1. 7402w

1 geb. Kindern. u. Fahrst. bill. zu
vert. Wilsdrufferstr. 28, pt. Wilsdr.
7403

1 geb. mod. Kindern. bill. zu vert.
Schillerstr. 77, Gartenh. 1. 7402w

1 geb. Kindern. u. Fahrst. bill. zu
vert. Wilsdrufferstr. 28, pt. Wilsdr.
7403

1 geb. mod. Kindern. bill. zu vert.
Schillerstr. 77, Gartenh. 1. 7402w

1 geb. Kindern. u. Fahrst. bill. zu
vert. Wilsdrufferstr. 28, pt. Wilsdr.
7403

1 geb. mod. Kindern. bill. zu vert.
Schillerstr. 77, Gartenh. 1. 7402w

1 geb. Kindern. u. Fahrst. bill. zu
vert. Wilsdrufferstr. 28, pt. Wilsdr.
7403

Abbruch.
Dachstuhl, Fenster, Türen,
Sandstein billig zu verkaufen
Blauen-Dresden, Rath-
hausstr. 7877

Gelegentliches
1 Gabel-Geschirr u. Schnell-
2 leichte Spitzstimm-Geschirr,
2 schwere Brustblatt-Geschirr,
2 geb. Sattel mit Reitzung, ein-
geb. Kammere und Geschirrtelle
Hofenbaurstr. 88, pt. 7257

1 einj. Schließwagen für Möbel,
1 ein. Tisch u. 4 Stühlen (für
Garten), 1 Waschmaschine, 1 Hand-
wagen sofort zu verkaufen Wilsdruf-
ferstr. 22 (Seifengasse). 26b

Handwagen billig zu verkaufen
Hilfsstr. 26 in d. Schmiebe. 126b

Für Putzmacherin.
Ein Posten garnirt u. ungarirt.
Hüte sind weg. Kaufg. d. Strickes
sofort billig zu verkaufen, Offerten
u. Z 98 Hauptpostlagernd. 84

Ein Vapagei (grüne Amazonen)
mit Käfig ist billig zu vert. bei
Thiele, Gerbergasse 3, 8. 126

Ein Hund,
echter Rattler, ist zu verkaufen
Bieschen, Oststr. 22, pt. r. 191

Zu kaufengesucht.
Ein kleines Restaurant
wird zu kaufen gesucht. Offerten
unter E 85 an die Exp. d. Bl.
erbeten. 88

Altes Gold u. Silber
Künzen, Treffen, sowie photog.
Papier-Abfälle (Albumen), Chlor-
silber, Keir- und Spandelsilber etc.
kauft A. Dietze, born. Mühl-
Oberschmeier, Schanzstr. 11, pt.
660

Gebr. Kleiderst.
zu kaufen gesucht von Beyer,
Hilfsstr. 26, Bernerstr. 4. 51b

Ein größeres Reitzung zu
kaufen gesucht. Off. Off. Palm-
str. 87, 1. b. Kolberg. 157b

Handwagen,
gebraucht zweirädriger, gesucht
Stark, Seifertstr. 8. 692

Altes Gold
u. Silber, Uhren, sowie Münzen
und Medaillen, Edelsteine und
Perlen, alles vorzuziehen und
Figuren zu sehr hohen Pr. kauft
der Juwelier Fr. v. Schlecht-
scholter, Joststr. 21,
neben Hotel Kauenhof. 6295

Alte Möbel zu kaufen gesucht
Hilfsstr. 26 im Laden. 26

Diverse.
Fracks,
schw. Röde, ganze Anzahl,
Schüler verleiht u. vert. W. Zirn,
Schneiderstr., Webergasse 13, 2.

Bilder-Einrahmung
jeder Art, billig und sauber
an Walter, Frauenstr. 44. 6045

Fracks,
schw. Rod-Anzüge
verkauft und verkauft W. Schall,
Steinstraße 12, part. 6994

Junge Frau sucht Wäsche zum
Waschen auf Sand, gute Wäsche
ist zugestrichl. Offert. unt. E 80
Exp. d. Bl. erbeten. 12

Wachstau
aus Dresden-Kaufhaus f. Wäsche
zum Waschen, Bleichen u. Wännen.
Kuch wird. gr. Posten angenommen.
Off. u. E 78 Exp. d. Bl. 82

Pflege-Eiern
für einen Knaben von 9 Jahren
werden gesucht, selbiger kann auch
an Kindeshand angenommen werd.
Berthe Offert. u. T 29 Hil.-Exp.
Postfach erbeten. 26b

Eine Ziehmutter
vom Lande sucht ein Kind in
gute Pflege zu nehmen. Zu erfrag.
Grunzstr. 88, 4. L. 80

Minimale Frau sucht ein Kind
in gute sorgsame Pflege zu nehmen.
Reichstr. 61, 8. L. 85

Eine liebevolle
Ziehmutter
wird sof. zu ein. jähr. Kinde gef.
abt. Wilsdrufferstr. 22, 3. r. 12

Alt-Dresden
Eigene von
Guido Räder.
Preis 1,50 Wtr.
Kauf & Verkauf, Bergstr. 10,
Grunzstr. Nr. 10.

Alt-Dresden
Eigene von
Guido Räder.
Preis 1,50 Wtr.
Kauf & Verkauf, Bergstr. 10,
Grunzstr. Nr. 10.

Seltener Gelegenheitskauf.

Circa 500 Kinder-Jacken, feinste Stoffe, voriger Saison, das Stück 1 $\frac{1}{2}$ Mark,
 circa 500 Kinder-Mäntel, beste Stoffe, voriger Saison, das Stück 2 $\frac{1}{2}$ Mark,
 ferner:
 circa 500 Regen-Mäntel für Frauen u. Mädchen, sämmtlich vorzügl. Stoffe, voriger Saison, das Stück 3 u. 4 Mark.
 Der Verkauf dieser Sachen findet nur Vormittags von 8 bis 12 Uhr statt.

L. Goldmann,
 Am Altmarkt, König-Johann-Strasse Nr. 1.

und Alpaccas empfehlen wir bei grösster Auswahl in nur soliden englischen und deutschen Fabrikaten für Damen-Toiletten zu allerbilligsten Preisen.

Von der Mode bevorzugte Mohairs

Hirsch & Co.,

kgl. belg. u. prinzl. preuss. Hoflieferant.
 8 Pragerstrasse 8.

Hübsche Kinder- u. Frauen-Sachen in hundertfacher Auswahl, billig u. empfiehlt Ernst Vauus, Dresden, Annenstr. 28. (6618)

Stammend billig! Kinderwagen u. Fahrstühle. Verkauf u. Tausch. Reparatur gut u. bill. K. Dittich, Josephinenstr. 11.

Künstl. Zähne pro Stück v. 2 Mk. an. In jeder Ausf. naturgetreu und gut passend, leicht schmerzlos ein. Reparaturen und Umarbeitungen schnell und billig. **F. Gröger,** Zahnkünstler, Johannestr. Nr. 11, 2.

Oscar Sprenger
 Dresden, Bäckereistraße 27.
 Vertreter der Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik.
 Großes Lager fertiger **Zimmerthüren,** Thürfutter, Bekleidungen, Verdachungen. 7498

Dr. med. Böhm's Institut,
 Christianstrasse 21, I.
 für Gymnastik, Massage, Orthopädie, Elektrizität und Wasserbehandlung. Spezialanstalt für Rückgratsverkrümmungen und Thure Brandt'sche Unterleibsmassage zur möglichsten Vermeidung von Operationen und des Tragens von Ringen bei Frauenleiden.
 Alle Arten Curbäder, Kautschampfbäder und Heissluftbäder. Bein-, Gesäss-, Armdampfbäder, Voll-, Halb-Rumpf-, Sitz- und Fussbäder.
 Elektrische Bäder unter ärztlicher Controle.
 Sprechzeit: Wochentags 11-12 Uhr Vorm., 3-4 Uhr Nachm. Sonntags 8-9 Uhr. 9766
 Ausführliche Prospekte gratis. Telefon 3929. Amt I.

Grösstes Lager! **Garten-Schläuche** Vorzüglichste Qualitäten zu Fabrikpreisen in schwarz oder roth Gummi, auch in Haat und Haat gummiert. **Reinhardt Leupolt, Dresden-A.,** Wettinerstr. 25. 7500

Strohüte
 in den neuesten Façon und auch einzeln zu Fabrikpreisen abzugeben. Modistinnen hohen Rabatt. **A. Marcus, Röhrhofgasse 14, Gh.** 7441b

Gerschner's Feldstuhl „Herkules“
 à St. 3 Mk., i. d. Tasche zu tragen, Gew. 800 Gr., 1000 im Gebrauch. Zu haben in allen besseren Geschäften Deutschlands. In Dresden bei Herren Gahr, Eberstein, König, Hofler, ferner gegen Nachnahme ob. Vorher-einbarung d. Betr. Verkauf u. Lager von Fahrradern und Nähmaschinen d. besten Fabrikate. Jedermann erhält bei Kauf einen Feldstuhl „Herkules“ gratis. Reparaturen aller Systeme von Fahrradern und Nähmaschinen sauber und billig. **E. Hermann Gerschner, Dresden-A.,** Fichtenstr. 5, vis-à-vis der St. Pauli-Kirche. 7492
 Solente in allen Kulturstaaten.

Echt Böhmer Malz-Gesundheits-Bier, beagl. Böhmer Bismuth, 15 Hl. 1,50 Mk., sowie echt Calabacher Rizzigrün und Böhmer Münchener Bier empfiehlt bei freier Zulassung ins Haus **E. Battmann, Flaschenbierhandlung,** Wechselschiffstraße 37. 6460f

Neu eröffnet! (6829) **Herrenschneider-Bedarfsartikel.**
 Nähmaschinen-Lager und Reparatur. — Neueste Stoffwäse. Dresden-Neustadt, Am Markt Nr. 5, Eingang Rahnigasse.

Zahnkünstler
 Emil Stephan wohnt jetzt Bautznerstr. 4

Verkauf nach gegen Heiligabend.
Hermann Maukisch
 Uhrenhandlung
 Dresden-A., Rotherplatz Nr. 8
 (früher Louisestr. Nr. 61).
 Lager aller Arten Uhren, Musikwerke, Goldwaaren. Specialität: Regulateure. Prima-Werke — 3 Jahre schriftliche Garantie. Eig. Uhren-Reparatur-Werkstatt. Reparaturen der Vost werden prompt erledigt. 7527

Geschäftsprinzip:
 Auch gegen Theilzahlung billigste Kassenpreise.

„Spar zur Billigkeit.“
Haus- und Küchen-Geräthe
 für
 Porzellan- und Metallgeräthe, Emaille, Eisen-, Holzgeräthe werden an billigen Preisen verkauft. 4648
DRESDEN,
 24 Wettinerstr. 24
 (Eingang Rufferstraße).

Größe Kindwagen, höchste Preise in der Gegend. Fabrik-Lager-Lage von **A. Rahn,** Wettinerstr. 24. 1251

Gelegenheitskauf!
Teppiche 7198
 in größter Auswahl zu ganz billigen Preisen.
 Wettinerstr. 7, I. Et.



Neueste und größte **Musikwerk, Instrumenten- u. Saiten-Fabrik von C. A. Bauer**
 Hauptstraße Nr. 27, neben Café Pollander
 empfiehlt ihre vielfach prämierten eigenen Fabrikate in Streichinstrumenten, Zithern, Violoncellen, Violininstrumenten, Musikdecken, Drehinstrumenten u. Engrospreisen. 4661
 Grösste Reparaturwerkstatt. Preise im Schaufenster.

Für jeden Haushalt **Küchen-Einrichtungen** mit Küchenschemel **Gebr. Eberstein**
 Altmarkt

Der Weg macht sich bezahlt!
 Sie kaufen **Nähmaschinen,** leicht und geräuschlos laufend, **20 Mark billiger!** Kein Laden! Keine Stellen!
Paul Sohnek,
 Dresden-Striesen, Spenerstr. 5.
 Auf jede Maschine 3 Jahre schriftliche Garantie. Prompter Versandt nach auswärts. 7080

Familien-Gärten
 zu verpachten, herrliche Lage, nächste Nähe Fürstentum. Zu erfragen Melbigerstr. 8, part. 7120

Lebensgrosse Portraits 5006
 nach jeder Photographie in Kunstausführung in Kreide u. Pastell. **Weller M. Schumann,** Erlangenstr. 1, I. H. Referenzen.
 Ein sehr Kinderwagen bill. zu verkaufen. 100
 Wettinerstr. 26. Kolbig. 100

Tauben, Hühner u. empfehle stets in großer Auswahl zu billigen Preisen. Vogelhandlung **Wettinerstr. 19.** 6825
H. Vollmich,
 4 Alter 15 St. Bismuthstr. 724
Sauergurken,
 In der Gasse Nr. 170, II. Et. 100
 Offert F. Goldmann, Dresden 8.

Gartenmöbel
 Ortophyllie
 Feldhülle
 Hängematten
 A. Bernh. Lange
 Wechselschiffstr.

Uhr kostet nur 1 Mk. 50 Pf. für Reparaturen u. Reinigen ohne Erfolgshilfe. 7890
Ein Jahr Garantie.
M. Gross, Königsbrunnstr. 32.

Die Uhren-Reparaturanstalt
 von **Albert Siede,**
 Gr. Brüdergasse 10,
 1. Etage.
 beidseit. Reparaturen aufs Beste und höchst billiger als irgendwo anders in Dresden. 7486
 Die oberste Feber wir für 1 Mark eingetauscht. Glas, Zeiger à 20 Pf.

Künstl. Zähne
 pro Stück v. 2 Mk. an. In jeder Ausf. naturgetreu und gut passend, leicht schmerzlos ein. Reparaturen und Umarbeitungen schnell und billig. **F. Gröger,** Zahnkünstler, Johannestr. Nr. 11, 2.

Hübsche Kinder- u. Frauen-Sachen in hundertfacher Auswahl, billig u. empfiehlt Ernst Vauus, Dresden, Annenstr. 28. (6618)

Stammend billig! Kinderwagen u. Fahrstühle. Verkauf u. Tausch. Reparatur gut u. bill. K. Dittich, Josephinenstr. 11.

Künstl. Zähne
 pro Stück v. 2 Mk. an. In jeder Ausf. naturgetreu und gut passend, leicht schmerzlos ein. Reparaturen und Umarbeitungen schnell und billig. **F. Gröger,** Zahnkünstler, Johannestr. Nr. 11, 2.

Die Uhren-Reparaturanstalt
 von **Albert Siede,**
 Gr. Brüdergasse 10,
 1. Etage.
 beidseit. Reparaturen aufs Beste und höchst billiger als irgendwo anders in Dresden. 7486
 Die oberste Feber wir für 1 Mark eingetauscht. Glas, Zeiger à 20 Pf.

Uhr kostet nur 1 Mk. 50 Pf. für Reparaturen u. Reinigen ohne Erfolgshilfe. 7890
Ein Jahr Garantie.
M. Gross, Königsbrunnstr. 32.

Gartenmöbel
 Ortophyllie
 Feldhülle
 Hängematten
 A. Bernh. Lange
 Wechselschiffstr.